

Geheime  
Figuren der Rosenkreuzer,  
aus dem 16<sup>ten</sup> und 17<sup>ten</sup> Jahrhundert.

---

Erstes Heft.

Aus einem alten Mscpt zum erstenmal ans Licht gestellt.

---

Altona, 1785.

Gedruckt und verlegt von J. D. A. Eckhardt; in Commission in der Heroldschen Buchhandlung  
in Hamburg.



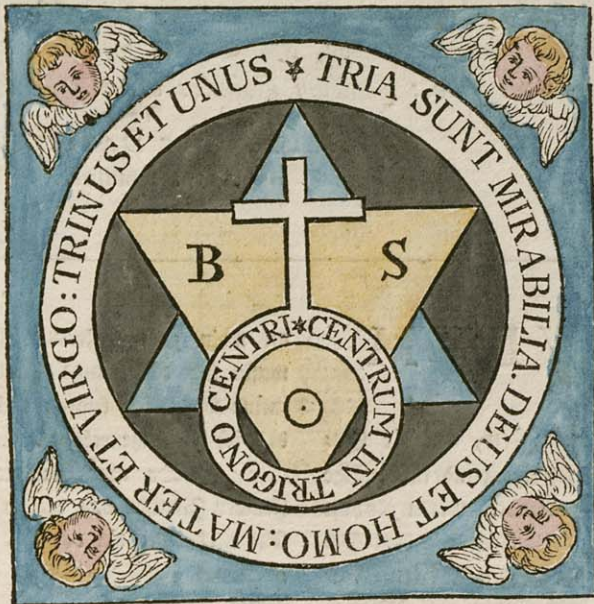


# Die vhralte entwichene Guldene Zeit,

So nunmehr wieder auffgangen, lieblich geblühet, vnd wolriechenden guldernen Samen gesehet.

Welchen tewren vnd edlen Samen allen wahren Sapientia & doctrina filii zeigt vnd offenbahret:

HENRICVS MADATHANVS, THEOSOPHVS,  
Medicus & tandem, Dei gratia aureæ crucis frater.



Jacob in Epist. v. 5.

So jemand vnter euch Weisheit mangelt, der bitte von Gott, der da gibt einfeltiglich, vnd rücket es niemand auff, so wird sie ihme gegeben werden.

SYMBOLVM AVTHORIS.  
Centrum mundi, granum fundi.

## Vorrede

An den Christlichen vnd würdigen Leser.

Freundlicher, Gottliebender Leser, vnd sonderlich ihr sapientia & doctrina filii, demnach vor ewigen Jahren, Gott der Allmächtige auff mein stetiges einbrünstiges Gebet vnd eifriges anrufen, meine Augen durch Erleuchtung seines heiligen Geistes (aus welchem wir alle Weisheit empfangen, vnd vns durch Christum vom Vatter ist gesandt worden) so weit eröffnet, daß ich das wahre Centrum in Trigono centri, die einigen vnd wahren materien des Edlen Philosophischen Steins erkante, vnd wesentlich in Händen hatte, wuste ich gleichwol fast bey die 5. Jahr nicht, wie ich damit erspriesslichen, recht vnd gebürlichen, des roten Löwen Blut, vnd des weißen Adlers gluten darauß zuscheiden, viel weniger dieselben nach dem proportionirtem Gewicht der Natur ganz gehet vnd auff die beste zuermischen, einzuschließen, versiegeln, vnd dem geheimen Feuer zu committiren, procediren solte, welches dann nicht ohne grosse Verunfft vnd gebrauchter Vorsichtigkeit geschehen muß. Vnd ob ich woll in den scriptis, parabolis, & variis Philosophorum figuris mit sonderlichem, mercklichem fleiß nachgeforschet, vnd mich ihre vielfeltige, wunderbarliche vnd zum theil auß eigenem geirn erwachsene ænigmata zu soluirn hoch bemühet, habe ich doch reipsa befunden, daß es alles mit einander lauter phantasia vnd narrenwerck ist, wie denn solches die Aurora Philosophorum gleichfals bezeuget, nemlich: das alle præparationes, darvon Geber, Albertus Magnus, vnd dergleichen sampt deo purgationes, sublimationes, cementationes, distillationes, refectiones, circulationes, putrefactiones, coniunctiones, solutiones, assensiones, coagulationes, calcinationes, incinerationes, mortificationes, reuificationes, &c. Wie gleicher gestalt ihr dreyfüß, Athanor, Reuerbierofen, Schmelzofen, Saulhinz, Rosmilt, Asch, Sandt, Cucurbit, Pellican Viol, retort, fixatorium, &c. lauter Sophistische, verführerische vnd vnnütze dinge sein, wie ich den solches für meine Person auch in warheit bekennen muß: Sintemal die edle Natur, so in ihrer eigenen angeborenen substantz sich ganz gerne finden lesset, hievon nichts weiß: Dannhero der Theophrast. in Secreto Magico de Lap. Philos. von denen die da materiam lapidis in Wein, in den imperfecten corporen, im Blut, in Marcasiten, in Mercurio, in sulphure, in vrina, in stercore, in auripigmento, vnd in Kreutern, als: Chelidonia, Springkürzel, Lbher, Isoph, &c. suchen, recht saget: Es sey alles mit einander Schelmeren vnd Dieberey damit, das sie die Leut verführen, bringen sie vmb Geld, verzehren vnd verlihren die zeit vnnützlich, vnd vergebentlich, vnd fahren allein ihren Narrenköpfen nach, der vohin nicht kann aufrechnen, was die Natur erfordert: Lieber sag mir eins, wer muß mir in den Mineren der Erden, Wasserbrennen, oder hat es auch Leut darinnen, die den Wein vertewren, oder Kinderharn brunnen, damit man Metallen macht, oder meinst du es sein Hypotheker drinnen die alle ding also feil haben, damit du kanst Metallen machen: du Narr, kanst du nit verstehen das du irrest, das deren dingk keines zu der Natur gehöret, oder wilt du vber Gott sein, das du auß Blut wilt Metallen machen, so mache auß einem Pferd einen Menschen, oder auß einer Maus eine Rube, die gibt dir darnach gute Milch darzu, das wehre auch eine multiplication, es geschicht aber nicht, vnd als wenig das kann geschehen, also wenig kanst du auß obgenandten recepten metallen machen, dann die Kunst ist nicht auß der Natur, vnd was dieselbe erschaf-

fen hat, da kann die Kunst keine Wirkung haben, Wann eine Frawe ein Knäblein gebihret, darauß vermag die Kunst nicht ein Medelein zu machen, was ding auch darzu gebraucht wird. Hierauff ein jeglicher leichtlichen zuermessen hat, wie, vnd welcher gestalt, auch worinn materia benedicta soll gesucht vnd gefunden werden. Es wolle sich aber keiner imaginiren, viel weniger von einigen Artisten vberreden lassen, das, ob er schon warhafftig veram materiam entweder durch heimliche offenbahrung Gottes, oder deren die sie kennen, auch weiß, kennet vnd in handen hat, das er alsdann ebenmessig dieselben aufzuschließen, das purum ab impuro auff die höchste zuscheiden vnd zu reinigen wisse, gantzlichen verstehe. Ach nein lieber laborant bey weitem nicht: der Hund licht nun allererst im Bism begraben, vnd gehöret Kunst vnd ein geschicktes Gemüthe zu der sachen, siehe an zum Exempel was du anfangs von mir gehöret, das ich 5. Jahr veram materiam lapidis gefant, vnd die ganze zeit vber nicht damit zu procediren gewußt, biß mir entlichen nach dem 6. Jahr der Schlüssel des gewalts, durch heimliche offenbahrung von Gott dem Allmächtigen ist vertrauet worden. Vnd haben diesen Schlüssel die Alten Patriarchen, Propheten vnd Philosophi je vnd allewege heimlich vnd verborgen gehalten: denn sagt der Monarcha in loco dicto: solten sie es offenbar geschriben haben, das es ein jeder Schuster oder Zahnbrecher verstehen künnte, das were ein grosser Diebstall, so wehre es auch kein Geheimniß nicht, vnd künnte viel vbel hiedurch zugerichtet werden, das dann öffentlich wieder den Willen Gottes gehandelt were, &c. Auß diesen vrsachen vnd deren so ich zum theil in Epilogo angezogen, auch, damit ich nicht, das talentum à Deo mihi commissum zuuergaben, angesehen würde, habe ich in diesem meinem Aureo seculo rediuuio, so viel mir Gott vnd die Natur erlaubt, das grosse Geheimniß der Weisen, wie dasselbige haben meine Augen gesehen, meine Hände eingerichtet, vnd durch die Gnade Gottes zu rechter zeit in grosser Krafft vnd Herrlichkeit wieder aufgenommen, offenbahren wollen: Der fromme vnd Gottliebender Leser, wolle es anders nit als im guten erkennen, auff vnd annehmen, dextre consideriren, vnd sich durch auß nicht irren noch ansehen lassen, das zu zeiten, dem Buchstaben nach contraria mit vnterlauffen, es hat sich per Theoriam ad praxin zu schreiten nicht anders schicken können, noch gebühren wollen: Weil deutlicher vnd klärlicher hieruon zu schreiben ernstlich vnd zum allerhöchsten in republica chymica verboten ist: trage aber ganz keinen zweiffel, es werden all die, so diß Tractetlein in waver zuuersicht mit den innerlichen Augen des Gemüths, so alles vermügen, recht anschawen, in denselben fleißig studiren, vnd darbey für allen dingen Gott inniglich vnd von Herzen anrufen, gleich mir, die hierin verborgene Philosophische wunderfüße Früchte genießen, vnd derselben nach dem Willen Gottes theilhaftig werden. Vnd alsdann sein vnd bleiben sie, ware Brüder des guldernen Kreuzes, vnd außerlesene Gliedmassen der Philosophischen gemeine in ewiger Verbündniß.

Schließlichen, damit auch der Christliche verstendige vnd würdige Leser, eigentlich meinen Tauff, vnd Zunahmen wisse, wil ich so candidus sein, vnd denselben folgender gestalt, damit sich mit fug niemand vber mich zu beschweren, geoffenbahret haben: So wisse nun ein jeglicher, das die zahl meines Nahmens ist M. DCXII. in welcher zahl mein ganzer Name durch 11. Todte vnd 7. lebendige vollklich in das Buch der Natur ist geschriben worden: Vber das ist der 5. Buchstab der fünfte theil des 8. vnd der 15. ist abermal der fünfte theil des 12. vnd laß dir hierbey genügen.

Datum in Monte abiegno, die 25. Martij

Anno 1621.

## Sapientiae &amp; doctrinae filios.

*Quæ sui: inueni: purgavi sapius: atque  
Coniunxi: maturavi: Tinctura secuta est  
Aurea, Naturæ centrum quæ dicitur: inde  
Tot sensus, tot scripta virum, variæque figuræ.  
Omnibus, ingenue fateor, MEDICINA metallis;  
Infirmisque simul: punctum diuinitus ortum.*

HARMANNVS DATICHIVS,  
Auth. famulus.

## AVREVM SECVLVM REDIVIVVM.

Als ich gedachte an die Wunder des allerhöchsten, an die Geheimniß der verschlossenen Natur, vnd an die feurige vnd inbrünstige Liebe des Nächsten: da erinnerte ich mich der Weiszen Arndte, worin Ruben Leæ Sohn das Dudaim so von Lea Rachel fürs beyschlafen bey dem Patriarchen Jacob, gegeben vnd auff dem Felde gefunden worden. Meine Gedanken aber waren sehr tieffsinnig vnd verleiteten mich ferner auff Moysen, wie der nemlich das von Aron gegossene Solarische Kalb potabel gemacht, in deme er es mit Feuer verbrent, zu Puluer zermalmet, auff Wasser gestrewet, vnd den Kindern Israel zu trincken gegeben: Das ich auch vber diese des Manns Gottes schleunige vnd künstliche zerstorung mich zum allerhöchsten verwundert: da ich aber meine Gedanken recht fassete, erkante ich die Wahrheit, vnd wurden meine Augen nit anders geöffnet als den beyden Jüngern zu Emahauß, die den Herrn an Brodtbrechen erkantten: Vnd das Herze brante in mir, legete mich aber nieder ferner zu speculiren, vnd ward darüber entschlafen, vnd siehe der König Salomon erschien mir im Traum mit aller seiner Macht, Reichthum vnd Herrlichkeit, führete neben sich sein ganze Frauen Zimmer, 60 war der Königinnen, 80 der Rebsweiber, allein der Jungfrauen war kein Zahl, aber eine war seine Taube, seine fromme, die allerschönste vnd liebste in seinem Herzen: Vnd nach Catholischem gebrauch hielten sie eine stattliche procession, worin das Centrum hochgehret, vnd geliebet ward, dessen Name war wie eine aufgeschüttete Salbe, welcher Geruch vbertrifft alle Gewürze, &c. Vnd sein feuriger Geist ein schlüssel zu eröffnen den Tempel, in das heilige zugehen, vnd die Horn des Altars zuegreiffen.

Nach vollendeter Procession aber zeigte mir Salomon das einige Centrum in Trigono centri vnd eröffnete mir meinen Verstand, vnd ich ward gewahr, das hinter mich stund ein nackend Weibesbild mit einer blutigen Wunden in ihrer Brust, darauß Blut vnd Wasser trüpfete, ihre Lenden aber stunden gleich aneinander wie zwey Spangen die des Meisters Hand gemacht hat, ihr Nabel wahr wie ein runder Becher dem nimmer Getrânck gemangelt, ihr Bauch wie ein Weizenhaufe umbgesteckt mit Rosen, ihr zwey Brüste wie zwey junge Rehezwilling, ihr Hals wie ein Helfenbeinen Thurm, ihre Augen wie Teiche zu Heßbon am Thor Bathrabbim, ihr Nase wie ein Thurm auff Libanon der gegen Damascen siehet, ihr Haupt stundt auff ihr wie Carmelus, vnd das Haar war auff ihrem Haupte wie die Purpur des Königs in falten gebunden, Ihre Kleyder aber die sie von sich geworffen, lagen zu ihren Füßen, wahren ganz heßlich, stinckent, giftig, vnd sie fieng an zu reden: Ich habe meinen Rock außgezogen, wie soll ich ihn wiederum anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie soll ich sie wieder besudelen? Die Hüeter die in der Stadt umbher gehen, haben mich gefunden, Wundt geschlagen vnd meinen Schleier genommen. Da erschrack ich auß Furcht vnd nicht kennung vnd fiel zur Erden: Salomon aber heiß mich wieder aufstehen vnd sprach: erschrecke nicht, dann du siehest die entblöste Natur vnd das allerheimlichste das vnter dem Himmel vnd auff Erden ist. Sie ist schön wie Thirza, lieblich wie Jerusalem, schrecklich wie Heerspitzen, und ist dennoch die reine keusche Jungfrawe, darvon Adam gemacht vnd geschaffen ist worden, zwar versiegelt vnd verborgen ist der eingang ihrer Hütten, dann sie wohnet in den Garten, vnd schleift in der zweysachen Hölen Abrahams auff dem Acker Ephron, vnd ihr Pallast ist in der tieffe des roten Mehls, vnd in durchsichtigen Klüfften, die Luft hat sie gebohren, vnd das Sewer auffgezogen, darumb ist sie eine Königinne des Landes, Milch vnd Honig hat sie in ihren Brüsten, ja ihre Lippen sein wie trieffender Honigseimb, Honig vnd Milch ist vnter ihrer Zungen, vnd ihrer Kleyder geruch ist den Weiszen wie der geruch von Libanon, den vnwis senden aber ein Grewel: Vnd weiter sprach Salomon: ermuntere dich, schawe

an mein ganzes Frauen Zimmer, vnd suche ihres gleichen: Vnd alsobald mußte sich das ganze Frauen Zimmer hößlich entblößen, ich suchte, aber meine Gedanken kunten nicht vrtheilen, vnd meine Augen wurden gehalten das ich sie nicht erkante.

Da aber Salomon meine Schwachheit merckete, scheidete er sein Frauen Zimmer von diesem nacketen Weibsbilde vnd sprach: deine Gedanken sein eitel vnd dein verstand ist von der Sonnen verbrant vnd deine Memorie ist Nebel schwarz, daß du nicht recht vrtheilen kanst, allein so du deine sachen nicht verscherkest, vnd die jetzige gelegenheit in acht nehmen wilt, kann dieser nacketen Jungfrawen blutiger Schweiß vnd Schneeweisse zehren dich wie: der erquicket, deinen Verstand vnd Gedechtnuß läutern vnd vollkömlich restituiren, das deine Augen erkennen die magnalia des allerhöchsten, die höhe der obersten, die tiefe der vntersten, vnd das fundament der ganzen Natur aller Element Krafft vnd Wirkung wirst du eigentlich erforschen, vnd dein Verstandt wird Silber sein, vnd dein Gedechtnuß Gilden, aller Edelgestein Farben werden für deinem Angesichte erscheinen, vnd du wirst ihre Geburt wissen, vnd scheiden das gute vom bösen, die Böcke von den Schaffen: dein Lebend wird Ruhe sein, aber die Schellen Aronis werden dich vom Schlass erwecken, vnd die Harpfe Davidts meines Vattern vom Schlummern. Vber dieser Rede Salomonis erschrack ich noch heftiger, vnd entsetzete mich vber die massen sehr, theils wegen der herzbrechenden Wort, theils auch wegen des anwesenden Königlichen Frauenzimmers grosser Pracht vnd Herrlichkeit: Vnd der König Salomon fassete mich bey der Hand, führete mich durch einen Weinkeller in einen heimlichen aber sehr stattlichen Saal, worin er mich erquickete mit Blumen, vnd labete mich mit Depffeln, dessen Fenster aber waren von durchsichtigen Crystallen, vnd ich sahe hindurch, er aber sprach: was siehest du? Ich antwortete: Ich siehe auß diesem in das vorige Gemach, worauß ich gangen bin, vnd dein Königliche Frauen Zimmer stehet zur Linken, vnd die nackente Jungfrawe zur rechten seiten, vnd ihre Augen sein röhter denn Wein, ihre Zehne weißer denn Milch, ihre Kleyder aber zu ihren Füßen heßlicher, schwarzer, vnd vnsetziger als der Bach Kidron. Erwehle eine von allen sprach Salomon, zu deiner liebsten, Ich achte gleich sie vnd mein Frauen Zimmer, vnd so hoch mich erkrewet die Holdseligkeit meiner Dahmen, also wenig erschrecken mich ihre abschewlichen Kleider, vnd alsobald wante sich der König vnd redete ganz freundlich mit einer von seinen Königinnen. Da war eine alte hundertjährige Hoffmeisterinne vnter ihnen die hatte einen grauen Rock an, eine schwarze Mütze auff ihrem Haupte mit schneeweissen Zahl Perlen besetzt vnd innwendig mit roten Taft gefuttert, vnd mit blauer vnd gelber Seyden gesticket vnd ganz künstlich durchgenet, die Mantel war mit allerhand Türkischen Farben vnd Indianischen Figuren erhöhhet: diese alte Fraw gab mir heimlich einen Winc, vnd schwur einen tewren Eyd, das sie were die Mutter dieser entblösten Jungfrawen, sie were von ihrem Leibe gebohren, ein keusche reine vnd verborgene Jungfrawe, welche biß daher keines Mannes anblick wollen leiden, vnd ob sie sich schon vnter den Völkern allenthalben auff den Gassen gebrauchen lassen, so hette sie doch kein Man vor diesem niemals nicht nackend gesehen noch ein einiger berührt, dann sie were die Jungfraw darvon der Prophet saget: Siehe, wir haben einen heimlichen gebohrenen Sohn, welcher ist verwandelt neben andern, siehe, die Jungfrawe hat gebohren, eine solche Jungfraw welche heist Apdorolla das ist, heimlich, die ander nicht leiden mag. Weil aber diese ihre Tochter annoch vnuerheirathet, hette sie den Brautschaf vnter ihren Füßen liegen vnd der jetzigen Kriegsgefahr willen, damit sie nicht müchte von einem streiffenden Rott beraubt, vnd des stattlichen Reichthums entsetzt werden, ich aber solte mich nicht durch abschew der vnansehnlichen Kleyder lassen abschrecken, besondern erwählen ihre Tochter vor allen andern zu meiner liebe vnd Lebens Wollust, alsdann wolte sie mir geben vnd offenbahren eine Lauge zu reinigen ihre Kleyder, so würde ich erlangen ein flüssig Salz, vnd ein vnuerbrenliches Oel zu meiner Haushaltung, vnd einen vnaufgreifflichen Schatz, vnd ihre Rechte würde mich stets hergen, vnd ihre Linck stets vnter meinem Haupt liegen. Vnd als ich mich hierauff

cathegorice erklären wolte, kehrete sich Salomon wiederumb starrete mich an und sprach: Ich bin der allerweisseste auff Erden, schon und ergelich ist mein Frauen Zimmer, und meiner Königinnen Herrlichkeit vbertrifft das Gold auß Ophir, meiner Kebsweiber Schmuck vberschattet die Stralen der Sonnen, vnd meiner Jungfrauen Zier den Mondschein, also Himmlisch sein meine Dahmen, vnaußgründlich meine Weißheit, vnd vnauffschliesslich mein Verstand. Da antwortete ich vnd neigte mich halb erschrocken: Siehe, hab ich gnade für dir gefunden, dieweil ich arm bin, so gib mir diese nackte Jungfrau, so ich vnter allen zu erhaltung meines Lebens erwöhlet habe, besudelt vnd zerissen sind zwar ihre Kleider, aber ich will sie reinigen vnd von Herken lieben, vnd soll sein meine Schwester, meine Braut, weil sie mit ihrer Augen einem, vnd mit ihrer Halsketten eine, mir das Herze genommen, mich brünstig gemachet, das ich für Liebe krank liege, vnd alsobald vbergab sie mir Salomon, vnd es ward ein getummel in Frauen Zimmer das ich darvon erwachte, vnd wuste nit, wie mir geschehen war, nichts desto weniger hielt ich es für einen Traum, vnd hatte hierüber bis zu morgends allerhand subtile Gedanken: da ich aber auffstundt vnd mein Gebett gethan, Siehe: da sahe ich der nackenten Jungfrauen Kleider für meinem Bette liegen, sie aber nicht, vnd es begunnte mir angst vnd bange zu werden, vnd gingen mir alle Haar zu berge, das mir auch der kalte Schweiß vber den ganzen Leib herab lieff, danoch fassete ich ein Herz, wiederholte meinen Traum, vnd gedachte demselben in der Furcht des Herrn nach, alleine meine Gedanken vermüchten nit denselben zuergründen, auß diesen Vrsachen durffte ich mich nicht vntersehen die Kleyder zu besichtigen, viel weniger etwas darinnen zu recognosciren, besondern mutirte meine Schlafkammer, vnd ließ eine geraume zeit ex mera tamen ignorantia die Kleider daselbst liegen, in meinung, da ich sie würde vielleicht berühren oder vmbkehren, es müchte mir etwas merckliches wiederfahren, ich war aber im Schlaf von dem gestank der Kleider hefftig vergiffet vnd enzündet, das meine Augen nicht sehen kunten die Zeit der Gnaden, noch mein Herze erkennen die grosse Weißheit Salomonis.

Nach dem aber viel erwöhnte Kleider 5. Jahr in meiner Schlafkammer gelegen, vnd ich nicht wuste worzu sie nütze, gedachte ich endlich sie zu verbrennen, vmb das Losament zu reumen: vnd da ich mit sothanen Gedanken den ganzen Tag zugebracht vnd vmbgangen, erschien mir folgende Nacht im Traum die alte hundertjährige Frau vnd sprach mich folgender gestalt hart an: Du vndankbarer Mensch, ich habe dir nun 5. Jahr hero meiner Tochter Kleider, worunter ihre vornehmste Elenodien vertrauet, vnd hast dieselben die ganze zeit hero weder gereinigt noch vmb der Motten vnd Würme willen ausgefünnet, vnd vber das alles wiltu nun endlich die Kleyder mit Feuer verbrennen, ist nicht genug das du bist eine vrsache des Todts vnd vnterganges meiner Tochter? Da ward ich etwas hitzig für der Stirne, vnd gab ihr zur antwort: Wie soll ich das verstehen, wilt du dann einen Mörder auß mich machen, habe ich doch in 5. Jahren deine Tochter mit Augen nicht gesehen, noch von ihr das geringst nicht gehöret, wie kann ich dann eine vrsache ihres Todes sein? Vnd sie wolte mich nicht aufreden lassen, besondern sprach: Es ist alles wahr, allein du hast dich gegen Gott versündigt, darumb hat dir auch meine Tochter nicht können zu theil werden, noch die von mir verheißene Philosophische Lauge ihre Kleider zu waschen vnd zu reinigen, erfolgen: dann wie du anfanges, da dir Salomon meine Tochter gutwillich vbergab, vnd du hattest einen abschew für ihren Kleydern, erzürnete der Planet Saturnus, so ihr Großvater ist, vnd verwandelte sie auß lauter Zorn wiederumb in das, was sie vor ihrer Geburt gewesen war, vnd also hast du durch die Verschmehung Saturnum erzürnet, vnd ihren Todt, verwesung vnd endlichen vntergang veruhrsachet: denn sie ist eben die von welcher Senior sagt: Ach wehe! bring mir ein nackends Weib, wann vnsehnlich war mein erster Leib, vnd ich noch nie Mutter was geworden, bis ich zum andernmahl ward gebohren, da gebahr ich aller Kreutter Wurzeln Kraft, in meinem wesen ward ich Sieghaft, zc. Solche vnd dergleichen herzbrechende Wort kamen mir sehr bestembt für, doch enthielt ich mich des Eyffers so viel mir mensch vnd mütlich war, gleichwol protestirte ich solenniter dargegen, das ich vmb ihrer Tochter nichts wüste, viel weniger von ihrem Todt, verwesung vnd vntergange: zwar ihre Kleider hette ich in meiner Schlafkammer 5. Jahr vber in veruahrung gehabt, aber wegen grosser Blindheit nicht erkennet, noch ihre nähung erdencken können, vnd wehre danhero für Gott vnd jedermänniglich vnschuldig. Diese meine rechtmäßige, woll fundirte entschuldigung, gesiel dem alten Mütterlein nicht vber, sahe mich an vnd sprach: Ich spüre vnd mercke auß deinem auffrichtigen Gewissen, das du vnschuldig bist, vnd soll dir auch deine Vnschuld reichlich vnd wohl belohnet werden: darumb will ich dir auß gutem Herken vnd in geheimb offenbahret haben, nemlich: das dir meine Tochter auß sonderbarer Liebe, vnd gegen dir tragenden affection vnter ihren hinterbleibenden Kleidern ein graw Normalirtes Kästlein zur Erbschaft verlassen, welches mit einem groben, schwarzen vnsetigen Futter vberzogen ist (vnd in deme gab sie mir ein Glas mit Lauge vnd redete weiter fort) dasselbige Kästlein soll du von gestank vnd Vnschuldigkeit, so es von den Kleydern bekommen woll reinigen, so bedarffst du keinen Schlüssel, besondern es wird sich selbst eröfnen, vnd du wirst darinnen finden zweyeyley: Ein weiß silbern Büxlein voller herrlicher vnd auß Bley geschliffener vnd pollirter schneller Deman-

ten, dann auch ein güldenes stück mit köstlichen Solarischen Rubinen geschmückt: vnd diß ist der Schatz vnd ganze verlassenschaft meiner seligen Tochter, welches alles sie dir vor ihrer verwandelung vnd hintritt zum Erbtheil vermacht vnd hinterlassen hat. Wirst du nun diesen Schatz künstlich vnter einander versehen, auß das allerhöchste reinigen vnd stillschweigens, doch mit grosser Gedult in einen warmen verborgenen dampffigten durchsichtigen vnd feuchten Keller versperren, vnd für Frost, Wind, Hagel, schnellen Blitz, hitzigen Donnerstralen vnd anderer euserlicher zerstörung veruahren bis zur Weizenärndte, als dann wirst du allererst die grosse Herrlichkeit des Erbtheils empfinden vnd theilhaftig werden. Vnd in deme erwachte ich abermahl, vnd siehe, ich rief Gott engstiglich an, das er mir wolte eröffnen meinen Verstand, zu suchen das Kästlein, so mir im Traum verheisset vnd zugesagt war: Nach volendetem Gebete suchte ich mit höchstem fleiß vnd begierde in den Kleydern, vnd fand es, aber das Futter war so hart darum verschlossen vnd von natur angewachsen, das ich es nicht vermüchte darvon zu bringen, dann es wolte sich weder mit der Lauge reinigen, noch mit Eysen, Stael, oder andern Metall zerpalten lassen, lies es also abermahl stehen, vnd wuste nicht was ich damit machen solte, hielt es für ein Zauberwerk, vnd gedachte an den Spruch des Propheten: Vnd wann du dich schon mit Laugen wuschest, vnd nimmest viel Seiffen dazu, so gleisset doch deine Vntugendt desto mehr für mir, spricht der Herr, Herr.

Vnd es verließ wieder ein Jahr das ich gleichwohl mit speculiren vnd embsigen nachsinnen das Futter nicht wuste zu remouiren, bis ich endlich melancholische Gedanken zu vertreiben in einen Garten spacirn ging, nach langem deambuliren aber setzete ich mich nieder auf einen Kisting Stein, vnd ward darüber hart entschlafen, Ich schlieff aber mein Herze wachete: Da erschien mir abermahl die alte hundertjährige Hoffmeisterinne vnd sprach: Hast du meiner Tochter Verlassenschaft bekommen? Ich antwortete mit trauriger Stimme, nein, das Kästlein hab ich zwar gefunden, allein das Futter dauon zu scheiden ist mir noch zur zeit vnmöglich, die lauge die du mir gegeben hast, will das Futter nit angreifen. Auff diese meine einfeltige Rede ward die alte Fraue lechelnd vnd sprach: wilt du nun Muffeln vnd Krebsse fressen mit den Schalen? müssen sie nicht zuuor von dem vhralten Planeten Roche Vulcano gezeitigt vnd zugericht werden? Ich habe gesagt, du soltest das grawe Kästlein mit der gescheneckten Lauge, so auß demselben entsprungen auß das allerhöchste, vnd nicht das außwendige rohe Futter reinigen, besondern mußt dasselbige zuuor mit der Weissen Feuer verbrennen, als dann wird es sich woll schicken, vnd fort hierauf gab sie mir ehliche glühende Kohlen in weissen Zindel gebunden, mit ferneren vnterricht vnd andeuten, ich solte hievon ein Philosophisch vnd ganz künstlich Feuer machen, vnd verbrennen das Futter, so würde ich bald das grawe Kästlein finden, vnd stündlich erhob sich ein Nordt vnd Südwind, weheten beyde zugleich durch den Garten, dauon erwachte ich, reinigte meine Augen vom Schlaf, vnd ward gewahr das die glühende Kohlen in weissen Zindel gewickelt zu meinen Füßen lagen, ich ergriff sie eylendts vnd mit Freuden, betede fleißig, rief Gott an, studirte vnd laborirte Tag vnd Nacht, gedachte interim an den herrlichen vnd fürtrefflichen Spruch der Philosophen, da sie sagen: Ignis & azoth tibi sufficiunt. Darvon auch Eldra im vierdten Buch sagt: Vnd er gab mir einen Becher voll Feuers, vnd seine gestalt sach als ein Feuer, vnd ich tranck es, da wuchs in mir Weißheit: Vnd Gott hat gegeben den fünfften verstant, vnd mein Geist war in der Gedächtnis behalten, vnd mein Mund ist auffgethan, vnd weiter nicht zugethan, vnd da 40. Nacht umbwahren, da sind verfertigt gewesen 204. Bücher, 70. allein für die Weisesten, vnd die wahren würdig zu lesen vnd auß Buxbaum geschrieben. Vnd procedirte also in silentio & spe, wie mir das alt Mütterlein im Traum geoffenbahret hatte, bis vber ein lange zeit nach der Verheißung Salomonis mein Verstand silbern vnd mein Gedächtnis gülden ward. Nach deme aber auß vnterricht vnd Lehre der alten Hoffmeisterinnen, ich gebühlich vnd ganz kunstreich den Schatz ihrer Tochter eingesehet vnd versperret hatte, Als nemlich: die herrlichen glengenden Lunarischen Demanten vnd die Solarische Rubinen, welche beyde auß einem Kästlein vnd aus einer Landschaft entsprossen vnd erfunden worden, hörte ich die Stimme Salomonis, die da sprach: Mein Freund ist weiß vnd roth, außerkorn vnter viel tausend, seine Locken sein krauß, schwarz wie ein Aabe, seine Augen sein wie Tauben Augen an den Wasserbächen mit Milch gewaschen, vnd stehen in der Fülle, seine Backen sein wie die wachsenden Wurzgärtlein der Apoteker, seine Lippen sind wie Rosen, die mit fließender Myrren trieffen, seine Hände sein wie güldene Ringe voll Türkissen, sein Leib ist wie ein Helffen Bein rein, mit Saphiren geschmückt, seine Beine seind wie Marmelseulen gegründet auß güldenen Süßen, seine gestalt ist wie Libanon, außereöhlet wie Cedern, seine Kehle ist süß vnd ganz lieblich, ein solcher ist mein Freund, mein Freund ist ein solcher, ihr Tochter Jerusalem: darumb sollst du ihn halten vnd nicht lassen, bis du ihn bringest in seiner Mutter Haus, in seiner Mutter Cammer. Vnd da Salomon diese Wort außgeredet, wuste ich nicht darauff zu antworten, besondern verstumbte, hatte gleichwohl in willen den eingeschlossenen Schatz wieder zu eröffnen, damit ich möchte Friede

haben, vnd vngemolekiret bleiben, da hörete ich anderweit eine Stimme: Ich beschwere euch ihr Töchter Jerusaleum bey den Achen vnd Hinden auff dem Felde, das ihr meine Freundinnen nicht auffwecket noch reget, biß es ihr selbst gefellet, dann sie ist ein verschlossener Garten, eine verschlossene Quelle, ein versiegelter Born, sie ist der Weinberg zu Baalhamon, der Weingarte zu Engeddi, das Nüz vnd Wurzgärtlein, der Myrrenberg, der Weyrauchshügel, das Bette, die Sänfte, die Krone, der Palmen vnd Apffelbaum, die Blume zu Saron, der Saphir, Türckisch, die Mauer, Thurn vnd Brustwehr, der Lustgarte, der Gartenbrun, der Brun lebendiger Wasser, die Fürsten Töchter, vnd die Liebe Salomonis in Wollästen, sie ist ihrer Mutter die liebste, vnd die außersuehete ihrer Mutter: Ihr Haupt aber ist volles Tawes, vnd ihre Locken voll Nachts Tropffen.

Durch diese Rede vnd offenbahrung ward ich so weit informiret, das ich erkante den Zweck der Weisen, ließ den verschlossenen Schatz vnangerühret stehen, biß durch die Barmherzigkeit Gottes, wirkung der edlen Natur vnd meiner Hände Arbeit alles glücklich vollendet ward.

Kurz nach dieser zeit, eben am Tage da der Monat new ward, geschach eine Finsterniß an der Sonnen, die sich ganz schrecklich erzeigte, anfangs mit dunkelgrünen vnd etwas vermischeten Farben, biß sie endlich Kohlschwarz ward, vnd verfinsterte Himmel vnd Erden, da ward den Leuten bang, ich aber frewete mich vnd gedachte an die grosse Barmherzigkeit Gottes, vnd die newe Geburt, wie vns dann das Weizen Körnlein von Christo selbst andeutung gibt, es werde denn in die Erde geworffen, das es darinnen verfaule, sonst bringe es keine Frucht. Vnd es geschach das die Finsterniß mit Wolcken bedeckt ward, vnd die Sonne beginte heruor zu blicken, gleichwohl wahren noch drey theil hart verfinstert, vnd siehe: Ein Arm brach durch die Wolcken, vnd mein Leib erzittert darfür, hatte einen Brieff mit vier herabhängenden Siegeln in der Hand, darauff stundt geschrieben: Ich bin schwarz aber gar lieblich, ihr Töchter Jerusaleum, wie die Hütten Kedar, wie die Teppich Salomo: Sehet mich nicht an, das ich so schwarz bin, dann die Sonne hat mich so verbrent, 2c. So bald aber das fixum agierte in das humidum, spannete sich ein Regebogen, vnd ich gedachte an den Bund des allerhöchsten, vnd an die Treue meines Dactoris, vnd dessen der mich vnterrichtet hatte, vnd siehe: durch hülffe der Planeten vnd Fixsternen, überwand die Sonne die Finsternisse, vnd erfolgte über alle Berg vnd Thal ein ganz lieblicher heller Tag: da hatte all Furcht vnd schrecken ein ende, vnd alle die diesen Tag sahen vnd erlebet hatten, frolockten dem Herrn vnd sprachen: Der Winter ist vergangen, der Regen ist weg vnd dahin, die Blumen sind herfür gekommen im Lande, der Lenz ist herbey gekommen, vnd die Turteltaub lest sich hören im Lande. Der Feygenbaum vnd Weinstöcke haben Augen vnd Knoden gewonnen, vnd geben ihren Geruch: Darum last vns eylend die Süchse fangen, die kleinen Süchse, die den Weinberg verderben, damit wir zeitige Trauben lesen, mit gemachtem Weine gedrencket, vnd zu rechter zeit mit Milch vnd Honnigseimb gespeiset, auff das wir truncken vnd satt werden. Vnd nach deme der Tag sich geneiget, vnd der Abendt herein fiel, entferbte sich der ganze Himmel, vnd das sieben Gestirn ging auff mit gelben Stralen, vnd ließ die Nacht über seinen natürlichen Lauff, biß das es zu Morgendts durch röte der Sonnen vbercylet vnd vberschattet ward. Vnd siehe, die Weisen, die im Lande wohnten, stunden auff vom Schlaf, sahen gen Himmel, vnd sprachen! Wer ist die herfür bricht, wie die Morgenröthe, schön wie der Mond, außersuehlet wie die Sonne, vnd ist kein flecken an ihr: dann ihr glut ist fewrig, vnd eine Flamme des Herrn, das auch viel Wasser nicht mögen die Liebe aufleschen, noch die Ströme sie erseuffen: Darumb wollen wir sie nicht lassen, sie ist vnser Schwester, vnd ob sie schon ist klein worden, vnd hat keine Brüste, so wollen wir sie wider bringen in irer Mutter Haus, in einen durchsichtigen Saal, worinn sie zuvor gewesen, zu saugen ihrer Mutter Brüste, alsdann wird sie heruorgehen wie der Thurn Davidts mit Brustwehr gebawet, daran tausend Schilde hangen, vnd allerley Waffen der Starcken, vnd da sie herauß ging, preiseten sie die Töchter selich, die Königinnen vnd Rebsweiber lobeten sie: Ich aber fiel nieder auff mein Angesichte, danckete Gott, vnd preisete seinen heiligen Namen.

Und ist nun, ihr lieben vnd wahren Sapientiae & doctrinae filij in aller Macht vnd Herrlichkeit das grosse Geheimniß der Weisen, vnd die offenbahrung des Geistes vollendet, daruon der Fürst vnd Monarcha Theoph. in Apocalypsi Hermetis sagt: das er sey ein einziges Numen, ein Göttliches, wunderbaheliches vnd ein heiliges Ampt, weiln er beschliesse die ganze Welt, in ihme sey, werde wahr mit einander, vnd überwinde warhafftig die Element, vnd die 5. Substantz. Auch habe noch kein Auge gesehen, kein Ohr gehört, noch zu keines Menschen Herzen gestiegen, was der Himmel diesem Geist der Wahrheit natürlich eingeleibet habe, in ihme stehe alleine die Wahrheit, daher er die Stimme der Wahrheit genennet werde, auß welches Krefsten der Adam vnd die andern Patriarchen: Abraham, Isaac, vnd Jacob ihres Leibes Gesundheit, vnd langes Leben gehabt, vnd endlich darunter in grossen Reichthumb geblühet. Durch diesen Geist haben die Philosophi die 7. freyen Künste erfunden, vnd ihr Reichthum damit erlangt. Noa habe die Archen, Moyses den Tabernakel, Salomon den Tempel damit gebawet, vnd durch diesen güldene Geschir von reinem Golde in den Tempel geschaffet, vnd zu der Ehre Gottes habe auch Salomon damit viel zierlicher Werke verrichtet, vnd viel ander grosse thaten mehr gethan. Eldras habe die gesatz wieder damit aufgerichtet: Maria Moyses Schwester sey damit gastfrey gewesen. Vnd sey dieser Geist bey den Propheten im Alten Testament sehr vblisch vnd gemein gewesen. Item er sey aller dinge Heiligung vnd Arzney, vnd die leste erforschung, das letzte vnd höchste Geheimniß der Natur, das ist der Geist des Herrn, der den Cräiß des Erdreichs erfüllet hat, vnd im anfang auffm Wasser geschwebet, den die Welt ohne heimliche gnädige einsprechung des heiligen Geistes, oder ohne heimliche vnterweisung der, die ihnen kennen, nicht hette fassen können, denn die ganze Welt wegen seiner Krefsten begehret, welcher von den Menschen nicht genugsam könne gescheket werden, welchen die Heiligen von anbeginne der Welt gesucht vnd zu sehen inbrünstig begehret hetten. Dann er gehe in die Sieben Planeten, erhebe das Gewulck, vnd vertreibe die Nebel, gebe allen dingen ihr Licht, verkehre alles in Gold vnd Silber, gebe alle Gesundheit vnd vberflüssigkeit, die Schätze, reinige Ausatz, heile Wassersucht, Podagram, erklere das Gesicht, verlengere das Leben, stercke die Trawrigen, mache gesundt die Kranken, vnd heile allen Gebrechen, ja, es sey ein geheim aller Geheimnissen, auß allen heimlichen dingen eine Heimlichkeit, vnd aller ding Heilung vnd Arzney.

Item ein begierliches wissen, vnd liebliches ding aller dinge die vnter der Lunæ Circel sein, mit welchem die Natur gestercket, vnd das Herze mit den Gliedern erneuert, die blühenden Jugend erhalten, das alter vertrieben, die Schwachheit zerstöret, vnd die ganze Welt renouiret werde, sey vnd bleibe einer vnergründlichen Natur, eines vnendlichen Gewalts, vnd einer vnüberwindlichen Krafft vnd herrlichkeit.

Item dieser Geist, sey über alle andere Himmlische Ding, oder Geister ein außersuehener Geist, welcher gebe, Gesundheit, Glück, Freude, Fried, Liebe, vertreibe ingemein alles böse, zerstöre Armuth vnd Elend, mache auch das einer das böse weder reden noch gedencen könne, gebe dem Menschen was er im Herzen begehre, den Frommen zeitliche Ehre vnd langes Leben, den Bösen aber die ihn mißbrauchen, die ewige Straffe.

Vnd wollen nun also im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit mit diesen wenig Worten das grosse Geheimniß des edlen Philosophischen Steins, vnd das höchste Fest der Weisen hochfeyerlich beschlossen vnd begangen haben.

Dem allerhöchsten, Allmechtigsten, Gott, der diese Kunst erschaffen, vnd deme es auch gefallen hat mir Elenden, sündigen Menschen durch ein versprochenes vnd tewres gelübte, diese Erkenntniß zu offenbaren, dem sey ewig Lob, Preis, Ehre vnd Danck gesagt, mit ganz demütiger vnd inbrünstiger Bitte, er wolle mein Herz, Sinn, vnd Gemüthe, durch seinen Heiligen Geist also regiren, das ich von diesem Geheimniß vor niemand rede, viel weniger vngottsfürchtigen mittheile, noch einer einigen Creatur offenbahre, damit ich nicht an meinem Gelübte vnd Eyde brüchig, ein zerreißer des Himmlischen Siegels, vnd ein meinäidiger Bruder Aureæ Crucis werde, die Göttliche Majestät auff das allerhöchste beleidige, vnd dardurch eine mächtige vnsehbare Sünde in den Heiligen Geist wissentlich committire vnd begehe, dafür wolle mich Gott Vater, Sohn vnd Heiliger Geist, die hochgelobte Dreyeinigkeit, gnädiglich behüten, vnd beständiglich bewahren, Amen, Amen, Amen.

FINIS.

E L O H I M  
I E H O V A H

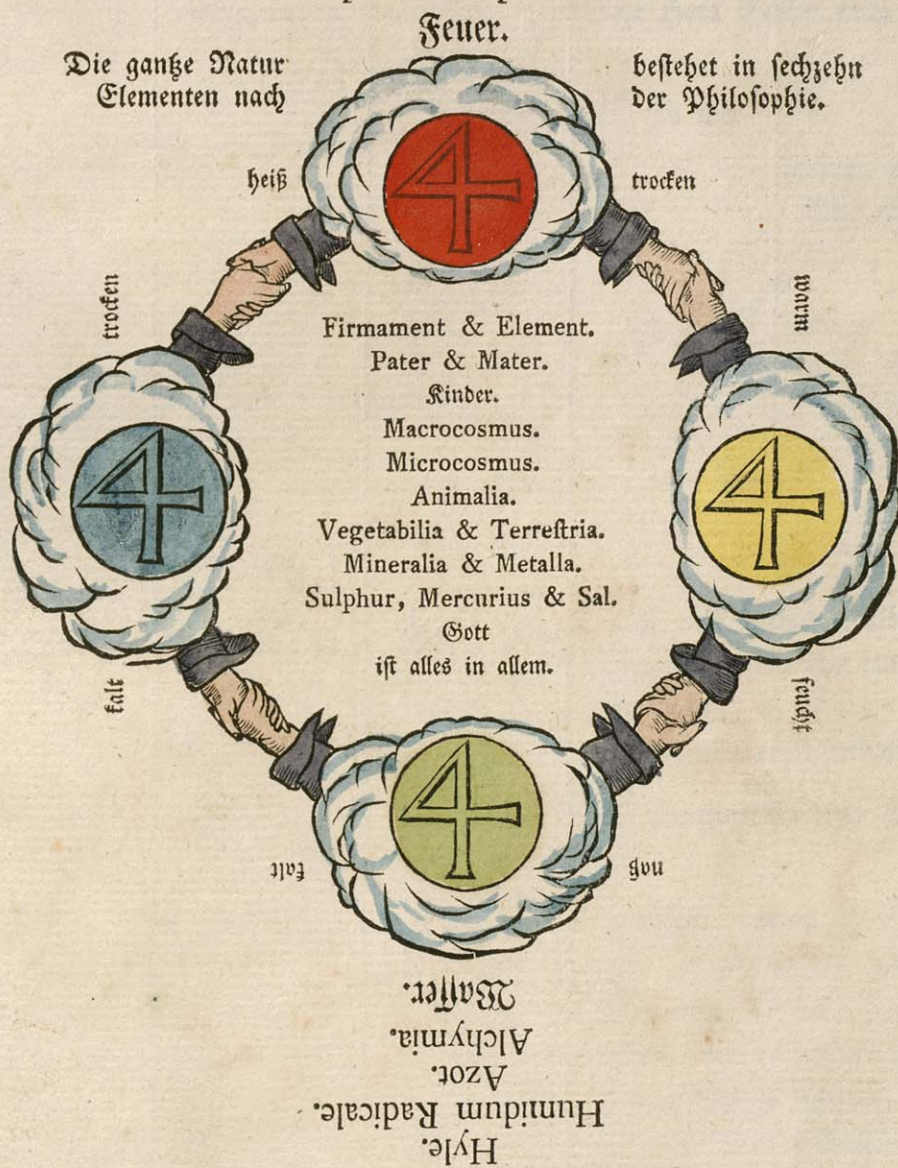
G O T T  
W O R T

Fiat  
Natura

Primum Mobile.

Prima Materia.  
Quinta Essentia.  
Quatuor Elementa.  
Lapis Philosophorum.

Die Erde ist in und aus dem Wasser bestanden. 2 Pet. 3. 5.



Der Geist des Herrn schwebet auf dem Wasser. Gen. I. v. 2.

Ignis Philosophorum  
invisibilis & secretissimus occultatum.

Trachte nach dem Feuer,  
Suche das Feuer:  
So findest du Feuer,  
Zünde an ein Feuer,  
Thue Feuer zu Feuer,  
Roche Feuer in Feuer,  
Stürz Leib, Seel, Geist ins Feuer:  
So hast du todt und lebendig Feuer,  
Daraus wird schwarz, gelb, weis und roth Feuer,  
Gebier deine Kinder im Feuer,  
Speiß, tränk und ernähr sie im Feuer:  
So leben und sterben sie im Feuer,  
Und seyn Feuer, und bleiben im Feuer.  
Ihr Silber und Gold wird alles zu Feuer.  
Himmel und Erde vergehen im Feuer  
Und wird endlich ein vierfach Philosophisch Feuer.  
Ignis. Q. E. Coelest.

Viermal Vier machen XVI Zeilen,  
so viel sind auch der  
ELEMENTEN.

Aqua Philosophorum h. e.  
Mercurius Primaterialis Catholicus.

Wasser ist Wasser und bleibet Wasser;  
Vom Himmel der Weisen regnet Wasser;  
Der Weisen Stein weinet Thränen: Wasser,  
Dennoch achtet die Welt nicht solch ein Wasser.  
Ihr Feuer brennet im Wasser  
Und lebet im Wasser.  
Mach aus Feuer Wasser,  
Und koche das Feuer im Wasser:  
So wird ein feurig Wasser  
Wie ein scharff gesalzen Meer: Wasser.  
Ist den Kindern ein lebendig Wasser,  
Verzehret doch Leib und Seel zu Wasser.  
Wird stinkend, grün, faul, blau wie Himmel: Wasser.  
Digerir, calcinir, solvir und putrescir das Wasser;  
Such der Philosophen vierfach bleibend Wasser,  
Und wenn es am besten gemacht ist, wird die Kunst zu Wasser.  
Aqua Q. E. Secreta.

Viermal Vier machen XVI Zeilen  
so viel sind auch der  
ELEMENTEN.





Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet. Psalm 4.

Akt. 14. v. 17.  
Cap. 17. v. 27. 28.  
Pf. 104. 148. 150.

Nachdem alles, was in der H. Schrift aufgezeichnet, uns zur Lehre, Nachforschung und Erinnerung hinterlassen, dabey wir Menschen unsern grossen und unbegreiflichen Gott, und sein edles Geschöpf, alle Creaturen, und zum meisten uns selbst, recht erkennen sollen, und dieweil auch in der H. Bibel der Wunder-Zahlen, Drey, Vier und Sieben öftters Meldung geschieht, haben dieselben auffer allen Zweifel ein groß Geheimniß in ihnen verborgen.

Darum frage ich in Einfalt, und von reinem Herzen, was doch etliche diese nachfolgende bedeuten, sowohl im Licht der Natur als im Licht der Gnaden.

## Von der Zahl Drey.

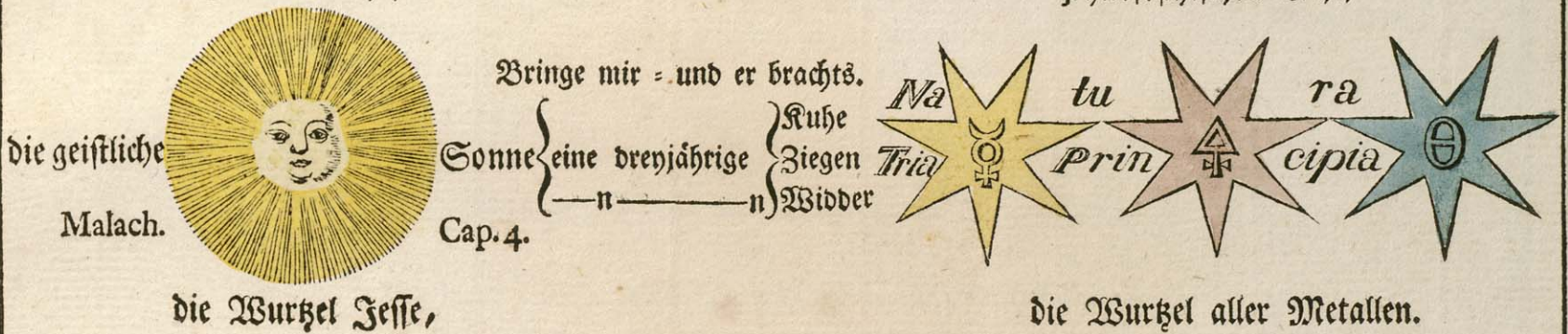
Erstlich, was die Drey unterschiedliche Tage bedeuten, Gen. 8., in welchen Noah aus dem Kasten den Raben und hernach die Taube alle weg nach verfloffenen drey mal sieben Tagen ausfliegen lassen.

Zum andern, was das allererste Opfer bedeute, so Gott der Herr selber dem Abraham ihm zu leisten anbefohlen, davon Gen. 15. zu lesen,

Und Gott der Herr sprach zu mir

Das göttliche Theologische  
Gnaden-Licht,

zeuget vom Natürlichen  
Philosophischen Licht,



Und eine Turtel-Taube, und eine junge Taube, = = Adlers Glutten.  
und er bracht's, und zertheilte es mitten von einander = Solutio Philosoph.  
aber die Vögel zertheilte er nicht, = = = = = Sophist. Separatio.  
und das Gevögel fiel auf das Aas, aber er scheuchete sie davon. Caput Mortuum.

Hermetis Vögelein ♀ frisset auch die todten Leichnam, und fleucht mit davon, wird endlich vom Philosopho gefangen, erwürgt und getödtet.

Zum dritten, was das für ein heilig wunderbarlich Feuer gewesen, davon Lev. 9. und 2 Chron. 7. so vom Himmel gefallen, die Opfer auf dem Altar angezündet und verzehret. Welch Feuer hernach die Priester mit sich genommen, da sie in die Babylonische Gefängniß weggeführt wurden, und als ihnen der Prophet Nehemias, der auch Jeremias heist, befohlen, das heilige Feuer in eine Grube zu verstecken, bis sie wieder heimkommen würden, hernacher durch die Priester wieder suchen lassen; und anstatt des Feuers, ein dick Wasser funden, wie aber dasselbe auf das Holz und Opfer gegossen, sey es von der Sonnen angezündet, und das ganze Opfer zusamt dem Holze von dem Feuer und Wasser verbrannt und verzehret worden. Davon 2 Maccab. 1. v. 19. 20. und wo noch heutiges Tages eben dieses Feuer und Wasser zu finden, und zu überkommen sey, welches ist Prima Materia, oder Spiritus Mundi, in welchen das Gold verzehret wird, und nach der Putrefaction zu einem neuen Leben wieder auferstehet.

Zum vierten, was die Drey grosse Wunder-Geburten im Alten und Neuen Testament bedeuten, so wider und über den Lauf der Natur geschehen; so Gott der Herr selber, auch hernach durch seine Engel angekündigt und andeuten lassen. Erstlich von dem Isaac, Gen. 15. 18. & 21. Darnach vom Samsone, Judic. 13. Hernach vom Joh. Baptista, Luc. 1. und leßlich die allerwundersamste Geburt von unsern Heyland und Erlöser Christo Jesu, der Jungfrauen Sohn, so die andern drey Geburten weit übertrifft, Matth. & Luc. 1.

Zum fünften, was die drey Theile des Menschen, als 1. der Geist, 2. die Seel, 3. der Leib, davon der H. Apostel Paulus an 1 Theßal. 5. schreibet, sowol im Licht der Natur, als im Licht der Gnaden, bedeuten und anzeigen wollen.

Und diß ist etwas von der Wunderzahl.



Einzelne Beiträge zur Kenntniss der Pflanzenwelt

Die Pflanzenwelt ist eine der wichtigsten Bestandtheile der Natur. Sie liefert uns Nahrung, Kleidung und Wohnung. Ohne sie wäre das Leben auf der Erde unmöglich. Die Pflanzenwelt ist auch ein Spiegelbild der Natur. Sie zeigt uns die Schönheit und die Größe der Schöpfung.

Die Pflanzenwelt

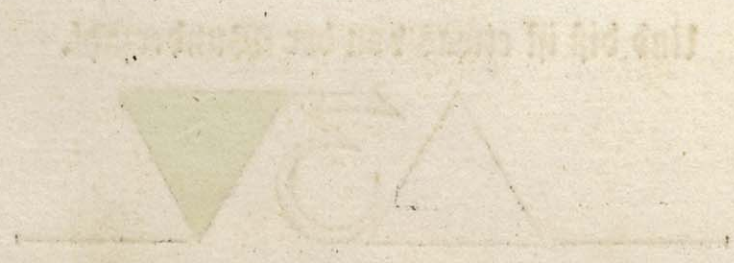
Die Pflanzenwelt ist eine der wichtigsten Bestandtheile der Natur. Sie liefert uns Nahrung, Kleidung und Wohnung. Ohne sie wäre das Leben auf der Erde unmöglich. Die Pflanzenwelt ist auch ein Spiegelbild der Natur. Sie zeigt uns die Schönheit und die Größe der Schöpfung.



Die Pflanzenwelt ist eine der wichtigsten Bestandtheile der Natur. Sie liefert uns Nahrung, Kleidung und Wohnung. Ohne sie wäre das Leben auf der Erde unmöglich. Die Pflanzenwelt ist auch ein Spiegelbild der Natur. Sie zeigt uns die Schönheit und die Größe der Schöpfung.

Die Pflanzenwelt ist eine der wichtigsten Bestandtheile der Natur. Sie liefert uns Nahrung, Kleidung und Wohnung. Ohne sie wäre das Leben auf der Erde unmöglich. Die Pflanzenwelt ist auch ein Spiegelbild der Natur. Sie zeigt uns die Schönheit und die Größe der Schöpfung.

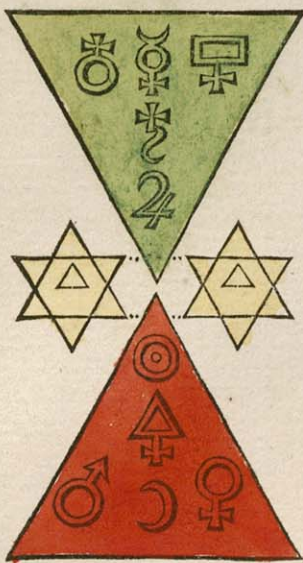
Die Pflanzenwelt ist eine der wichtigsten Bestandtheile der Natur. Sie liefert uns Nahrung, Kleidung und Wohnung. Ohne sie wäre das Leben auf der Erde unmöglich. Die Pflanzenwelt ist auch ein Spiegelbild der Natur. Sie zeigt uns die Schönheit und die Größe der Schöpfung.



# Von der Wunder-Zahl Vier.

Licht der Natur.

Væ Væ Væ  
euch Sophisten.



Vier Elementen.	Drey Anfänge.	Zween Saamen.	Eine Frucht.
4. Feuer $\Delta$ 1.	Schwefel $\Delta$ 1.	Männlein $\odot$	Natürlich wird 1.
3. Luft $\triangle$ 2.	Salz $\Theta$ 2.	Sperma 2 Sem. 2	Tinctur $\oplus$
2. Wasser $\nabla$ 3.	Mercurius $\ominus$ 3.	Weiblein $\text{☾}$	Übernaturlich 2.
1. Erde $\nabla$ 4.			
von Gott	der Natur	den Metallen	der Kunst.
Gott Vater	Sohn	H. Geist	Christ. Mensch.



Gnaden-Licht.

G.

P.

W.

M.

Quinta Effentia.

Wer diese Tafel recht versteht,  
Sieht wie eins aus dem andern geht.  
Erstlich steckt alles in vierdter Zahl  
Der Elementen überall,  
Daraus die Drey Anfang entspringen,

Welche zwey Geschlechter herfürbringen,  
Männlich, Weiblich, von Sonn und Mond,  
Daraus wächst der Kayserliche Sohn:  
Dem auf der Welt gar nichts gleich,  
Und übertrifft all Königreich.

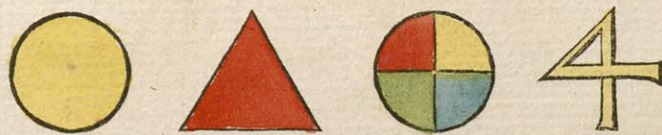
Der Rauch wird über euch  
aufsteigen von Ewigkeit  
zu Ewigkeit und euch eine  
Quaal seyn.

Erstlich, warum Gott der Herr der ersten Welt drey mal 40 Jahr, das sind 120 Jahr, Frist und Zeit zur Busse gegeben, Gen. 6.

Weiter, aus dem N. und N. Testament:

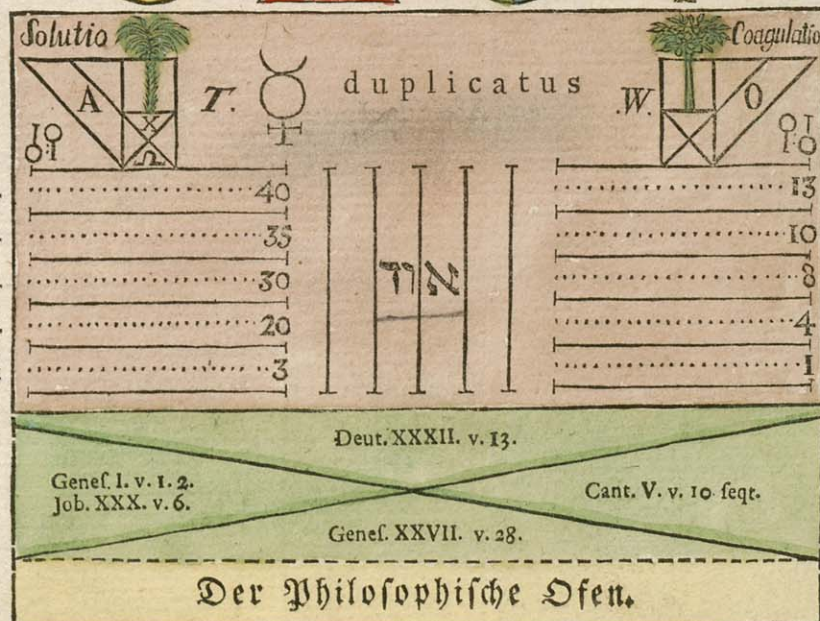
- |  |   |
|--|---|
| 40 Tage und Nächte regnete es, da die Sündfluth auf Erden kam.       | 40 Wochen Christus und alle Menschen in Mutterleibe gebildet.           |
| 40 Tage hernach, da die Sündfluth verlaufen, öffnet Noah den Kasten. | 40 Monat der Herr auf Erden geprediget und Wunder gethan.               |
| 40 Tage und Nächte war Moses auf dem Berge Sinai.                    | 40 Tage und Nächte Christus in der Wüsten gefastet.                     |
| 40 Jahre waren die Kinder Israel in der Wüsten.                      | 40 Stunden der Herr Christus im Grabe gelegen.                          |
| 40 Tage und Nächte Elias in der Wüsten gefastet.                     | 40 Tage nach seiner Auferstehung auf Erden gewesen.                     |
| 40 Tage hatte die Stadt Ninive zur Busse.                            | 40 Jahre nach seiner Auferstehung und Himmelfahrt Jerusalem zerstöhret. |

Summa 3 mal 4 mal 40  
ist die geheime Auslegung.



Vorarbeit.

1. Mortificatio & Putrefactio -
2. Solutio - - - - -
3. Animatio - - - - -
4. Purefactio - - - - -
5. Combinatio: est  $\text{718}$ : seu  $\text{8}$  duplicatus.



Nacharbeit.

1. Mortificatio & Putrefactio 1.
  2. Solutio - - - - - 2.
  3. Animatio - - - - - 3.
  4. Purefactio - - - - - 4.
  5. Perfectio seu Fixatio - - - - - 5.
- §. 8.

Der Philosophische Ofen.

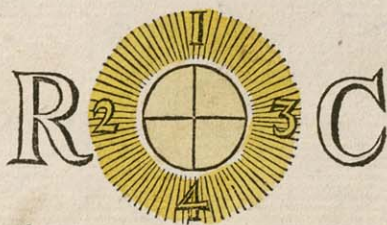


FIGURA CABALISTICA.

Der rechte Grund von der Wunderzahl Gottes,

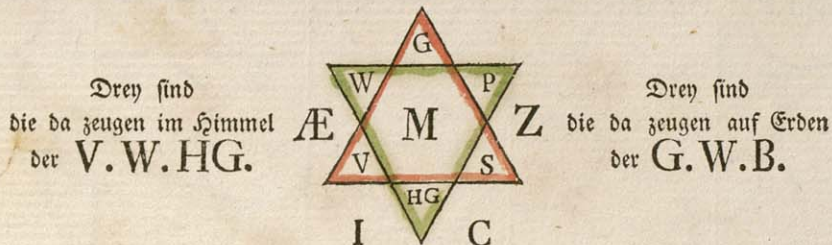
I. 2. 3. 4.

E L O H I M.



O Arcana Arcanorum.

Der Einig Ewige Gott offenbahret sich in H. Dreyfaltigkeit.



Drey sind die da zeugen im Himmel der V. W. H. G.

Drey sind die da zeugen auf Erden der G. W. B.

und die Drey sind Eins und beysammen. I Joh. 5. v. 7. 8.

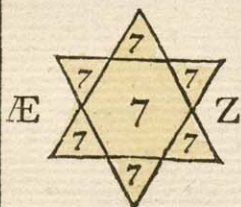
Nach der Ewigkeit Himmlisch und nach der Zeit Creatürl. Natürltch.

Das ist

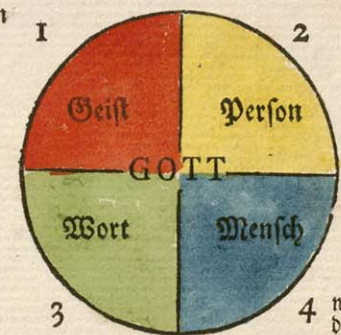
Im Himmel und auf Erden

das beschlossene Rosen-Creuz,  davon die Welt zu sagen weiß, augenscheinlich offenbahret, und das Geheimniß aller Geheimnisse im Himmel und auf Erden. Ewig-Göttlich Himmlisch Natürl. Zeitlich

Die 7 Himmlische Naturen und ihre Eigenschaften.

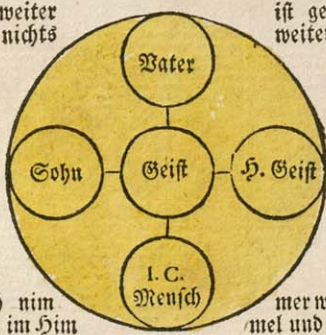


Tinctur ein ewiger allmächtiger Gott.



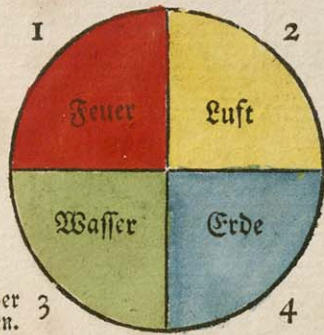
Nach dem ewig-göttlichen Licht, A. O. Theosophia. Myster. Mag. Nach der göttlichen Cabala.

Nichts weiter nichts



Nach dem himmlischen Licht und Eckstein G. und M. I. C. THEOLOGIA.

ist gewesen, weiter ist,



Nach dem natürlichen Licht und Stein der Weisen Philosophia. Myster. Mag. nach der Magia Philosophia.

Die 7 Irdische Naturen und ihre Eigenschaften.



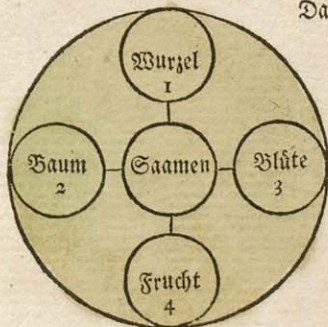
Tinctur ein kleiner irdischer mächtiger Gott.

Erklärung dieser heiligen Figur nach dem A und O.

Ein Gott { 1. Geist, 2. Person, 3. Wort, 3 Ewige geistliche himmlische Personen — in einem Wesen  
 Vater, Sohn, h. Geist, 3 himmlische zeitliche Personen — in einem Wesen  
 Gott, Christus, Mensch, 3 himmlische und 3 irdische Personen — in I. C. dem Einigen Menschen  
 der gelitten und gestorben ist für alle Menschen. I Tim. 2. Act. 3 & 20. I Cor. 2. Col. 2. Joh. 14. I Joh. 5.

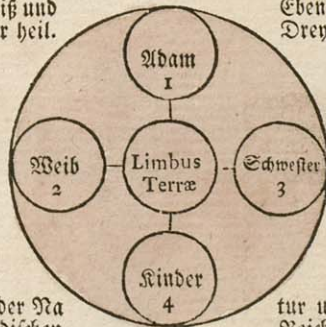
Der Einig und Drey Ewige Gott ist eine Fürbildung der ganzen Natur in allen seinen Werken und Geschöpfen, in

Vegetabilibus



4

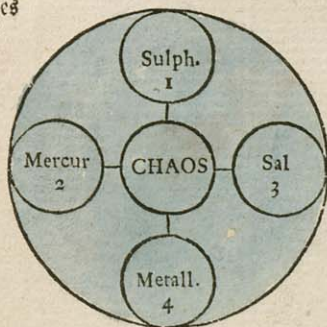
Animalibus



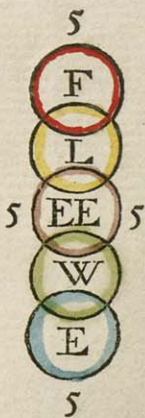
in der Na irdischen

Das Geheimniß über alle Geheimnisse.

Mineralibus.



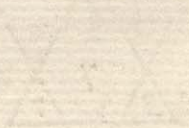
4



Wer Jesum Christum recht erkennt, der hat seine Zeit wohl angewandt.

Die geheime Wunderzahl I. 2. 3. 4. h. e. das rechte Rosen-Creuz und die Offenbarung und wahre Erkenntniß Jesu Christi, Gott und Menschen, das ist alle himmlische und irdische Weisheit im Himmel und auf Erden. NB. wie der einig ewige Gott aus und von sich selber gezeugt und geboren, Drey unterschiedene selbstständige Personen, und ist und bleibt seinem Wesen nach doch nur ein ewiger einiger Gott, geistlich, himmlisch, unsichtbar, in der Ewigkeit nach den drey himmlischen Personen, 1. Geist oder Gott, 2. Wort, 3. Vater, ein Gott, und in der Zeit irdisch, sichtbar, leiblich, ein Mensch und Gott, nach den drey zeitlichen Personen, 1. Geist, 2. Person, 3. Wort, ein Mensch; denn das Wort ward Fleisch. h. e. Ewigkeit ward Zeit; Gott ein Mensch; das ist: eine Zeit, zwei Zeiten, und eine halbe Zeit, nach dem A. und N. Testament, Gesetz und Evangelium, die himmlische und irdische Dreyfaltigkeit, ganz im Himmel und ganz auf Erden. Sientmal in Ihm I. C. wohnt die ganze Fülle NB. der Gottheit leibhaftig, Col. 2. Und Joh. 9. 10. 12. 14. & 17. spricht die himmlische Weisheit selber: Ich und der Vater sind Eins, glaubet, daß der Vater in Mir ist, und Ich in Ihm: und wer mich siehet, der siehet den Vater, der mich gesandt hat, und wer mich liebet, NB. dem will ich mich offenbaren, und der Vater und Ich wollen zu ihm kommen und Wohnung bey ihm machen. I Cor. 3. & 6. 2 Cor. 6. Eph. 3. 4.

U.S.A.  
E.C.M.C.



# De Septenarii Mysteriis.

Dieses ist aller Neu: und Gottes ihr Paradeis, ewiges Leben, und Ruhe, in alle Ewigkeit.

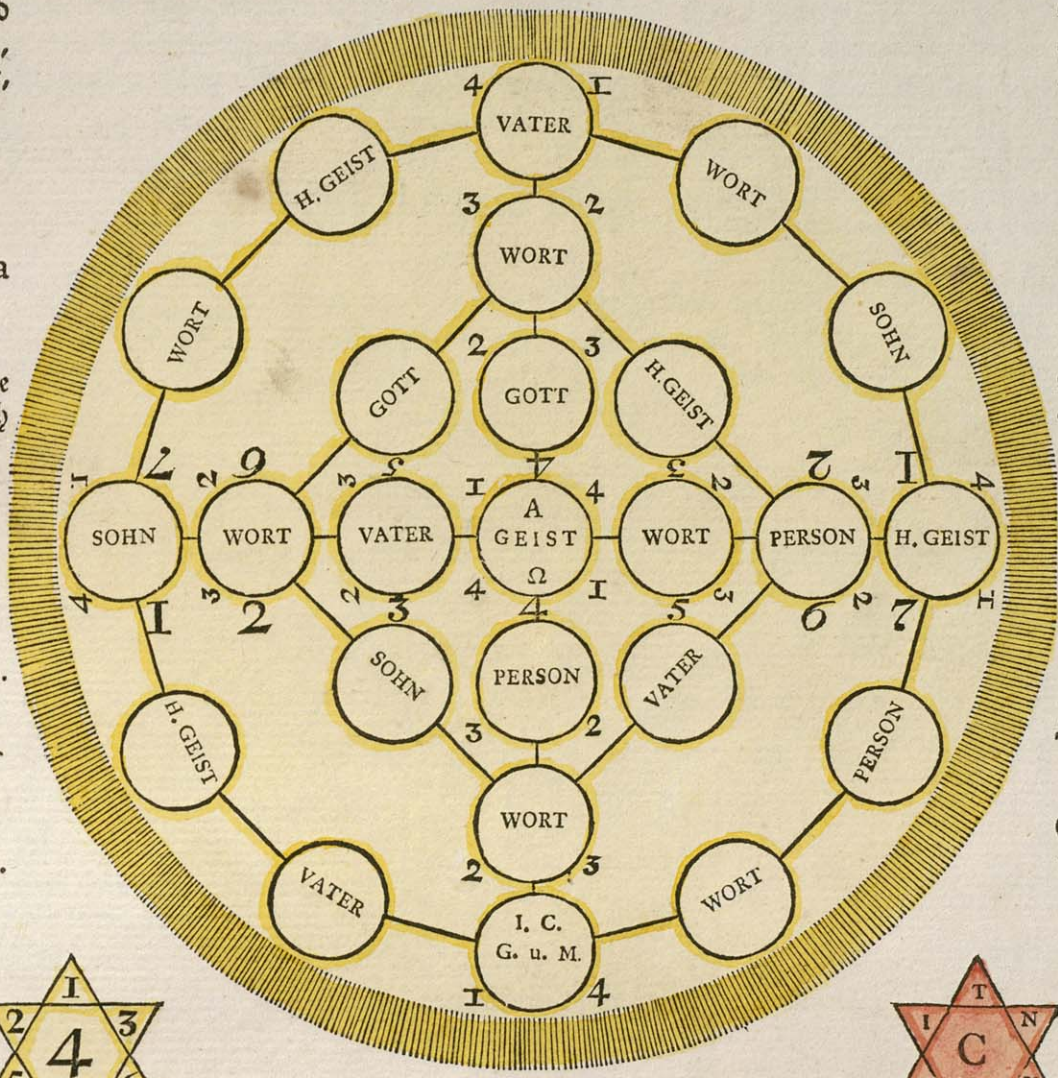
Wiedergeborenen Kinder Seligkeit, Himmel, und hier in der Zeit, und dort Joh. 17.

**ROSEA**  
Nach der Theosophia

**CRUCIS**  
und der Theologia.

Das geheime verborgene Welt nicht kennet, und doch

Rosenkreuz, welches die viel davon zu sagen weiß.



1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.  
E w i f e i t  
T I N C T V R  
A. O.  
A u s f l u ß  
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.  
3 e i t l i g  
T I N C T V R  
A. O.  
G e g e n w u r f  
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.



Die Ewigkeit



wird Zeit.



In dieser Figur ist begriffen Ewigkeit und Zeit, Gott und Mensch, Engel und Teufel, Himmel und Hölle, das Alte und Neue Jerusalem, samt allen Geschöpfen und Creaturen, Zeit und Stunden.

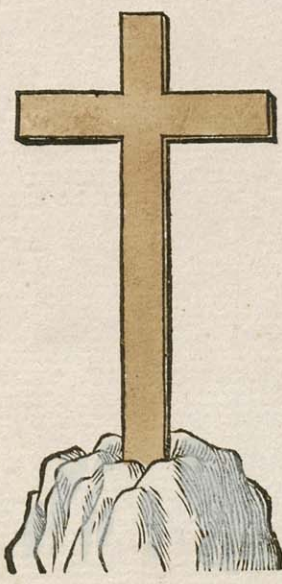


Es ist ein Wort, welches ewig spricht,  
Sich selbst aus sich in sich doch nicht,  
Mag niemahls ausgesprochen werden!  
Ichts, Alles, nichts, Höll, Himmel, Erden,  
Licht, Nacht, gut, böß, Leib, Geist, dies, das,  
Ja, nein, Ich, Du, gieb, nimm, thue, laß,  
Gemüth, Will, Grund, Ungrund, hier, dort,  
Leid, Freud, Zorn, Lieb, Ruh, Zeit, Ewigkeit,  
Seel, Engel, Teufel, Leben, Todt, Still,  
Schall, Eins, Keins, Mensch, ja selbst Gott.  
Das Wort sich selbst nicht mag erreichen,  
Ist auch mit ihm nichts zu vergleichen,  
Und ist doch selbst zu aller Zeit  
In allen Alles Jesus Christ!  
Der spricht, spricht nicht, wird doch gesprochen,  
Spricht aus, spricht ein, bleibt ungesprochen,  
Schafft alles selbst, bleibt unerschaffen,  
Und ist doch selbst was er geschaffen:  
Von Innen heraus, von Aussen hinein,  
Ists geweest, ist, ist nicht, wirds doch seyn,  
Ein Gott, ein Herr, ein Geist, ein Eins:  
Wer dieß nicht glaubt, versteht sonst keins,  
Denn aus dem GLAVBEN kömmt Verstand,  
So spricht der Geist, und schreibt die Hand,  
Vor glaubß, denn probß,  
Ists gut, so lobß.

- 12 Patriarchen.
- 12 Propheten.
- 12 Aposteln.
- 12 Artikel ihres Glaubens.
- 12 Städtthor im Neuen Jerusalem. Ap. 21.
- 12 Sternen in der Kron. Ap 12.
- 12 Himmlische Zeichen.
- 12 Monat im Jahr.
- 12 Stunden des Tages.
- 12 Stunden des Nachts.

Probat Fidem.

Das Kreuz ist die beste

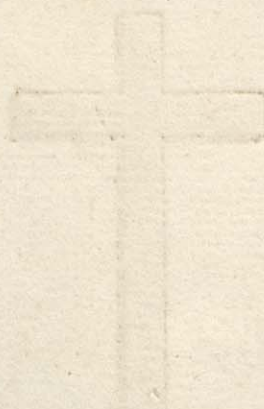


Auslegung der h. Schrift.

CONSTANTIA.

Silentium Sapientiae; Simplicitas Veritatis  
SIGILLVM.

Animæ Pharmaca  
Sanctissima Bibliotheca  
Lecta placent. Xies repetita placebunt  
Via Sancta  
SPIRITVS & VITA  
Oraculum & Spiraculum  
IE HO VÆ  
Rationale Divinarum  
AOVRIM & TVMMIM  
Tabernaculum  
DEI cum Hominibus  
SANCTVARIVM  
יהוה  
MEMORIALE  
Magnum DEI  
LVCERNA DOMINI  
Armarium  
Spiritus Sancti  
PANACEA  
Nectar & Ambrosia  
PORTA COELI  
LIBER DOMINI  
FONS  
Signatur  
CIBVS ANIMÆ  
Lumen Gratiae  
ORTVS  
Conclusus  
HESAVRVS  
Abconditus  
VERBVM VITA  
Quærite & Invenietis  
Credite & Intellegitis.



CONSERVATION



Das Geheimniß das verborgen gewesen ist, von der Welt her, und von den Zeiten her, nun aber offenbahret ist in seinen Heiligen, welchen Gott gewolt hat kund zu thun, welcher da sey der herrliche Reichthum dieser Geheimnissen, unter den Christen (welches ist Christus in euch) Col. 1. v. 27. das ist die Offenbahrung und rechte wahre Erkenntniß Jesus Christus Gott und Mensch, alle Himmlische und Irdische Weisheit im Himmel und auf Erden.

G.P.W.  V.S.H.G.

G. M.  
I. C.

Ewigkeit wird Natur und Zeit.



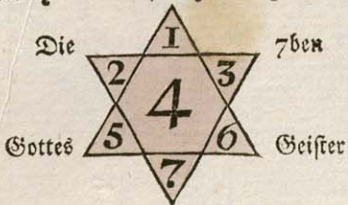
Materia prima wird  
Materia ultima.

Was wiltu Mensch in dieser Welt,  
Wann du hast Christum den zweystrammigen Held,  
Wahrer Gott und Mensch in einer Persohn,  
Der für dich hat genug gethan,  
Truck sey dem Teufel und die Welt,  
So anders von Jesu Christo hält,  
Göttlich. Cabalistischer Signat: Stern.

Das ist das ewige Leben, daß sie dich  
Vater, und den Du gesandt hast, J. C.  
recht erkennen. Joh. 17.

Halt fest an Ihm und zage nicht,  
In aller Noth stets bey dir ist,  
Glaub daß Er sey ins Himmels Thron,  
Mit beyden Naturen Gottes Sohn,  
Jesus Christus gestern und heut,  
Und derselbe auch in Ewigkeit.

Natürl. Philosophischer Signat: Stern.



I H E S V S  
A D O N A I  
I E H O V A  
♂ ♀ ☉ ♀ ☽  
△ △ ▽ ▽

Gnade sey mit allen die da lieb haben unsern Herren  
JESUM CHRISTUM unverrücket. Ephes. 6.

Ewiger ♀ Gott.

Das da von Anfang war, das wir gehört haben, das  
wir gesehen haben mit unsern Augen,

GOZZ

J

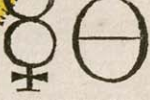


Sulphur, Mer  
Tria

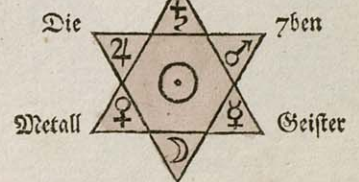


GOZZ

J



curius, Sal,  
Principia.



K R I S T V S  
T I N C T V R  
♂ ♀ ☉ ♀ ☽  
I. 2. 3. 4. 5. 6. 7.  
C H A O S.

Ich weiß nichts anders ohn allein JESUM  
CHRISTUM den Gekreuzigten. 1 Cor. 2.

Natürliche ♀ Natur.

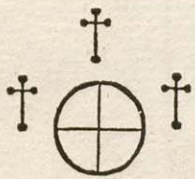
das wir beschauet haben, und unsere Hände betastet  
haben, vom Worte des Lebens. Joh. 1.



Christus war in Christo, und versöhnete  
die Welt mit ihm selber, 2 Cor. 5.  
Gott hat seine Gemeine durch  
sein eigen Blut erworben,  
Act. 2. Gott ist getödtet nach  
dem Fleisch, aber lebendig  
gemacht nach dem Geist,  
Act. 3 & 4. Der Herr der Herr  
schafft ist gecreuziget, 2 Cor. 2.  
Der Herzog des Lebens ist getödtet  
Act. 5.

Der Sohn Gottes Matth. 4. NB.

VERBVM  
Incarnatum.



Im Fleisch wohnet die ganze Fülle  
der Gottheit leibhaftig.

L U X

Fiat Corpus. NB.

Und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und  
zeugen, und verkündigen euch das Leben, das Ewig ist.  
Auch erkennen das JESUM CHRISTUM liebhaben viel besser  
sey denn alles wissen. Ephes. 2.



O

Tödtete den alten Adam mit seinen  
bösten Lüsten.



Niemand fährt gen Himmel, denn  
des Menschen Sohn, der vom Him-  
mel hernieder kommen ist, Joh. 3.  
der auch empfangen ist vom Hei-  
gen Geist, Matth. & Luc. 1. Denn  
was aus Geist geboren wird,  
das ist Geist, Joh. 3. Alle  
Sünden und Lasterungen werden  
den Menschen vergeben, aber  
die Lasterung wider den Heiligen  
Geist wird nicht vergeben, Matth. 12.

quod fuit permanent, quod non  
est assumpt, Joh. Matth. Luc. 1.  
Wahr als des Menschen Sohn, ist gege-  
ben, Matth. 28. In Christo  
wohnet die ganze Fülle der Gottheit  
leibhaftig, Col. 2. Das ist mein  
lieber Sohn, an dem ich eben  
gefallen habe, den sollt ihr  
hören, Matth. 3. 17. Joh. 1.



Gott und Mensch  
ist kommen in die Welt, vom  
Himmel als Gott, und in der  
Zeit, ward Fleisch, eine neue  
Creatur, wie St. Paulus saget,  
welcher alles wieder neu ge-  
macht, und speiset uns mit  
seinem Fleisch an der See,  
len und in Ewigkeit.

MENSCHE

Der Ein und  
Gott, das

GOZZ

Dreyeinige  
Wort ward

Das Kreuz du bist ein Wunder Gast, Bey Gott und Natur behält den Platz.  
I.G. G.C.

Göttl. Cabala

Quint Essentia

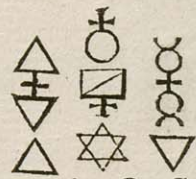
W

P

M.



ANIMA O MUNDI  
SPIRITUS SANCtus.  
RAD. HUM.  
Tinctur,



C A O S  
1. 2. 3. 4.  
2 Corp. 2 Spirit.

Wasser ward Stein. NB.

Nec non primarum Materialium, i.e. Principium  
omnium rerum, sive Tincture Lapidis Philosoph.  
Und so jemand den Herren JESUM CHRISTUM  
nicht lieb hat, der ist Anatomia. 1 Cor. 16.

Him.



Hölle

Tödtete die 1. 2. 3. 4. Elementa mit  
ihren bösen Dünsten.



MYSTERYM MACHINAM  
 ET DEUM UNIVERSA.



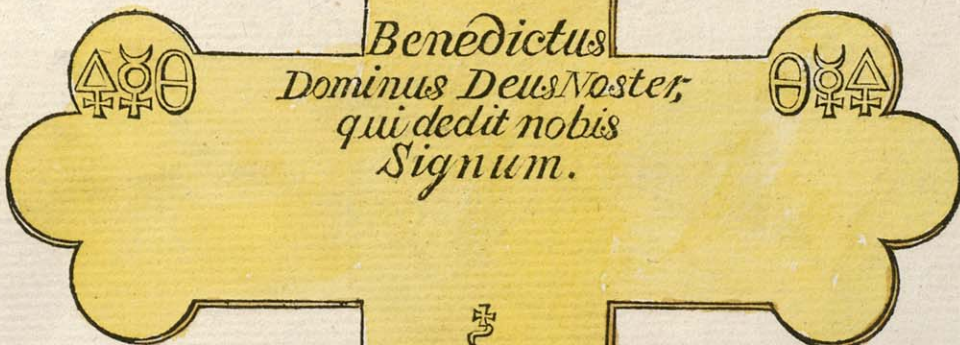
L.I.E. B.E.



Das ist das güldene Rosen  
 Bruder von feinem Golde

Creuz, welches ein jeder  
 auf seiner Brust träget.

GLAUBE.



HOFFNUNG.

Höre mein Kind, und nimm an meine  
 Rede, damit deine Jahre vermehret werden,  
 Ich will dir den Weg der Weißheit zeigen,  
 und dich führen durch die Bahn der Gerechtig-  
 keit. Wenn du darauf gehen wirst, so sollen  
 dir deine Gänge nicht beängstiget werden, und  
 wann du geschwinde lauffest, wirst du nicht an-  
 stoßen. Halte die Lehre, und bewahre  
 sie, denn sie ist dein Leben. Prov. IV. v. 10.



GED ULT.

TINCTUR.

Die Lehre Jesu Christi übertrifft die  
 Lehre aller Heiligen, und die Brüder, die den  
 Geist Gottes haben, finden darinnen das ver-  
 borgene Himmel-Brod, und den Stein der  
 Weisen, ꝛ. ꝛ. Es geschiehet aber, daß  
 viele Menschen, ob sie schon oft das Evange-  
 lium und die Sprache der Weisen hören, jedoch  
 keine Begierde daraus empfinden, denn sie ha-  
 ben den Geist Christi nicht. Wer aber die  
 Worte Christi verstehen will, und der Weisen  
 Reden ergründen, der muß sich bestreuen, mit  
 seinem Leben Christo gleichförmig zu werden.

Ich will dir grosse und gewaltige Dinge zeigen.  
 Jerem. XXXIII.



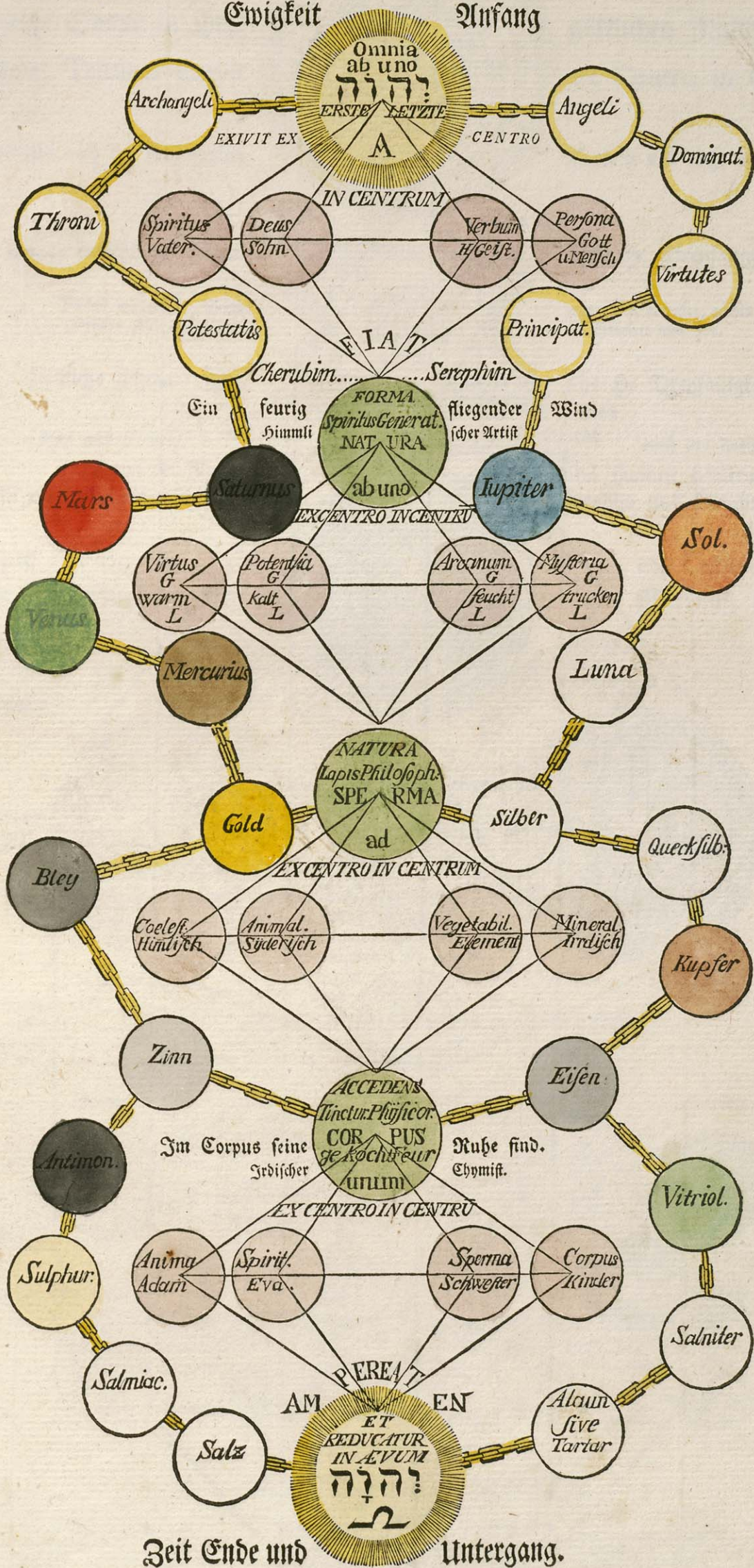
SCALA PHILOSOPHORVM CABALISTICA MAGIA  
atque arbor aurea

DE MYSTERIIS NVMERIS QVATERNARI, QVINARI ATQVE SEPTENARI.

Ewigkeit Anfang

Dis ist von den  
Gutes und Böses,  
Tages viele Men

Baum des Wissens  
davon noch heutiges  
sehen den Tod essen.



MATERIA  
AVIS  
CATENA

REMOTA  
HERMETIS  
AVREA

Es ist ein recht wei  
Letter auf und nieder  
von dieser Baum-  
und Natur ihn nicht

fer Mann, der diese  
steigen kann, und isset  
Frucht, daß Gott  
verflucht.

MATERIA

PROPINQVA

SAPIENTIBVS SATIS

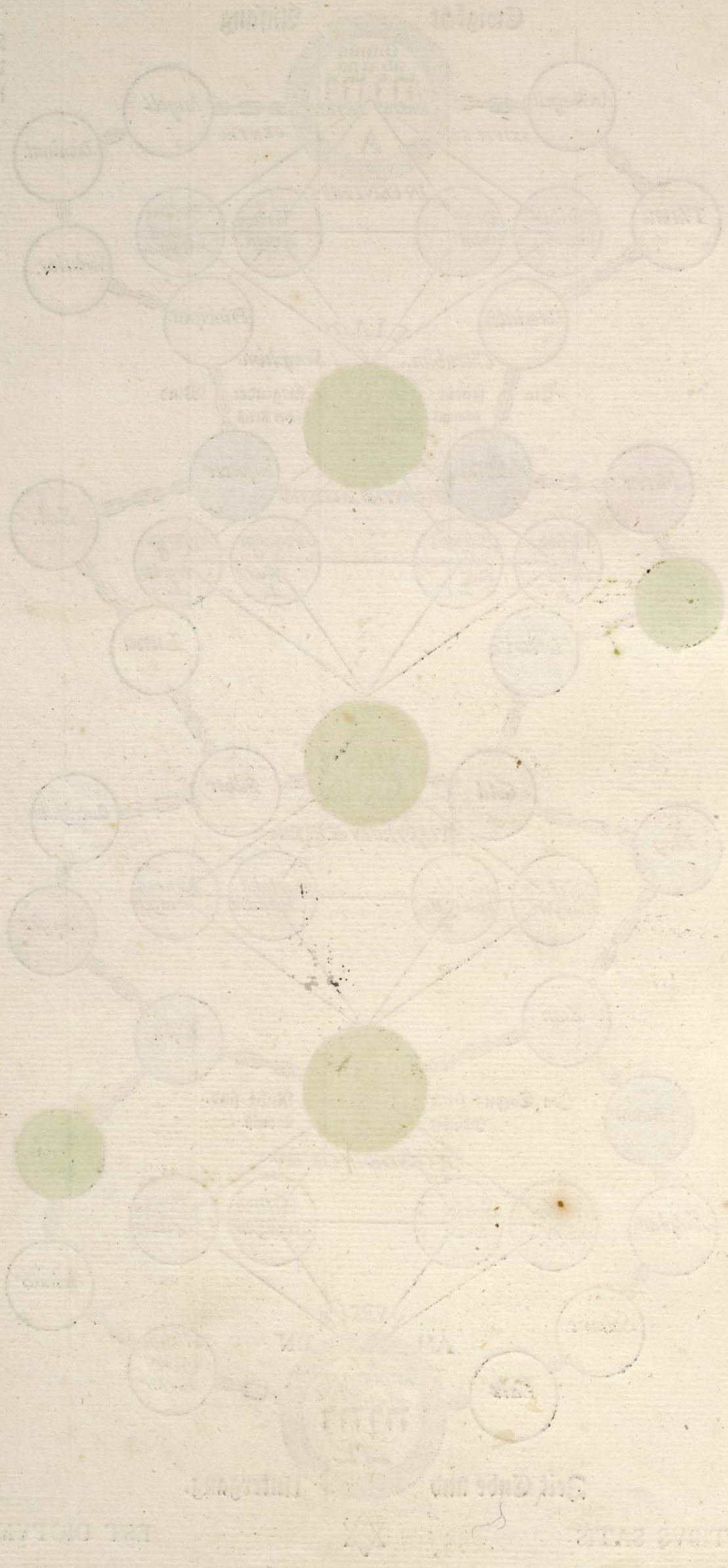


EST DICTVM.

DE MYSTERIIS NUMERIS QVATERNARIIS QVINARIIS ATQVE SEPTENARIIS

Quatuor sunt gradus  
quatuor sunt gradus  
quatuor sunt gradus

Quatuor sunt gradus  
quatuor sunt gradus  
quatuor sunt gradus



RENOTA  
HERMETIS  
ARTE

MATERIA  
VIVA  
CIVITAS

Atque sunt gradus  
quatuor sunt gradus  
quatuor sunt gradus

Atque sunt gradus  
quatuor sunt gradus  
quatuor sunt gradus

PROFUNDIORA

MATERIA

EST OPTIMA

EST OPTIMA

Figura Divina Theosoph. Philosoph.

Die ewige Sonne in ihrer  
Deus Triunus exivit

verstehe nach der Philosophia

Cabalist. nec non Magica  
& Chymica.

göttlichen Natur und Kräften.  
ex Centro in Centrum

Coelesti und nicht terrestri.



Ewige unsichtbare Himm

Nichts weiters ist, nichts  
weiters wird auch seyn,

Zeitliche sichtbare Irdi  
Und Gott

Gott wird Natura  
Deus & Natura

O Natura du bist ein wahrhaft erschaffenes

Natura atque res omnes  
Die erschaffene Sonne in ihrer

Die ober-grosse bewegende  
geistl. Welt.

Der Natur Himmlische Resi-  
denz und geistlicher Pallast.

Heisser Sonn kalt Wasser  
und Mondenschein, stossen  
manchen Ofen und Gläser ein.



Ich war todt, und sehe nun  
bin ich wieder lebendig.



Folget Explicatio.

LUMEN GRATIÆ



liche S. Dreyfaltigkeit.

weiters ist gewesen, nichts  
in Ewigkeit und Zeit.

sche S. Dreyfaltigkeit.  
sprach

RUACH ELOHIM durch sein Aussprechen.  
Schwebere ob Prima Creatura dem Wasser

nihil faciunt frustra.  
Ebenbild und Gleichniß deines Gottes.



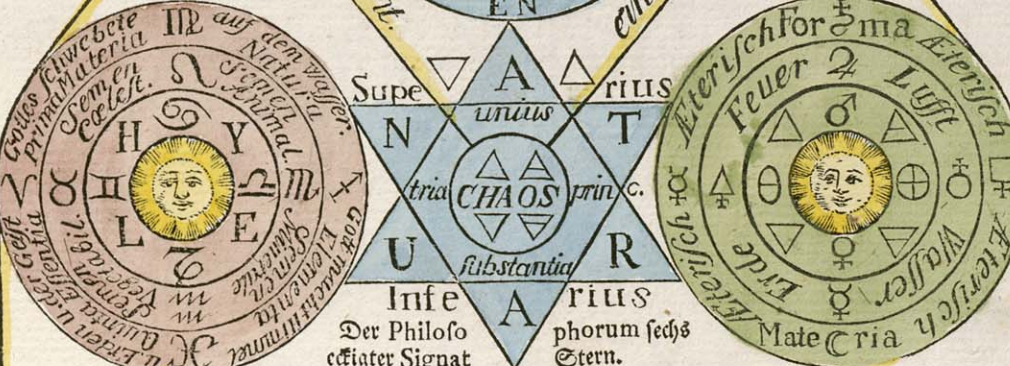
ex Centro in Centrum.  
Wirkung und Eigenschaft.

LUMEN  
Kommt her zu  
ihr mein Geheim  
will euch erleuchten



NATURA  
mir alle, die  
niß begehret, ich  
und erquickten.

Die unter: kleine ruhend  
leibl. Welt in ihrem Centro.



Der Natur irdische und  
leibliche Wohnung.



Wiewohl ich dessen nicht  
schuldig bin, Ursach ist der  
Sophisten Sinn.



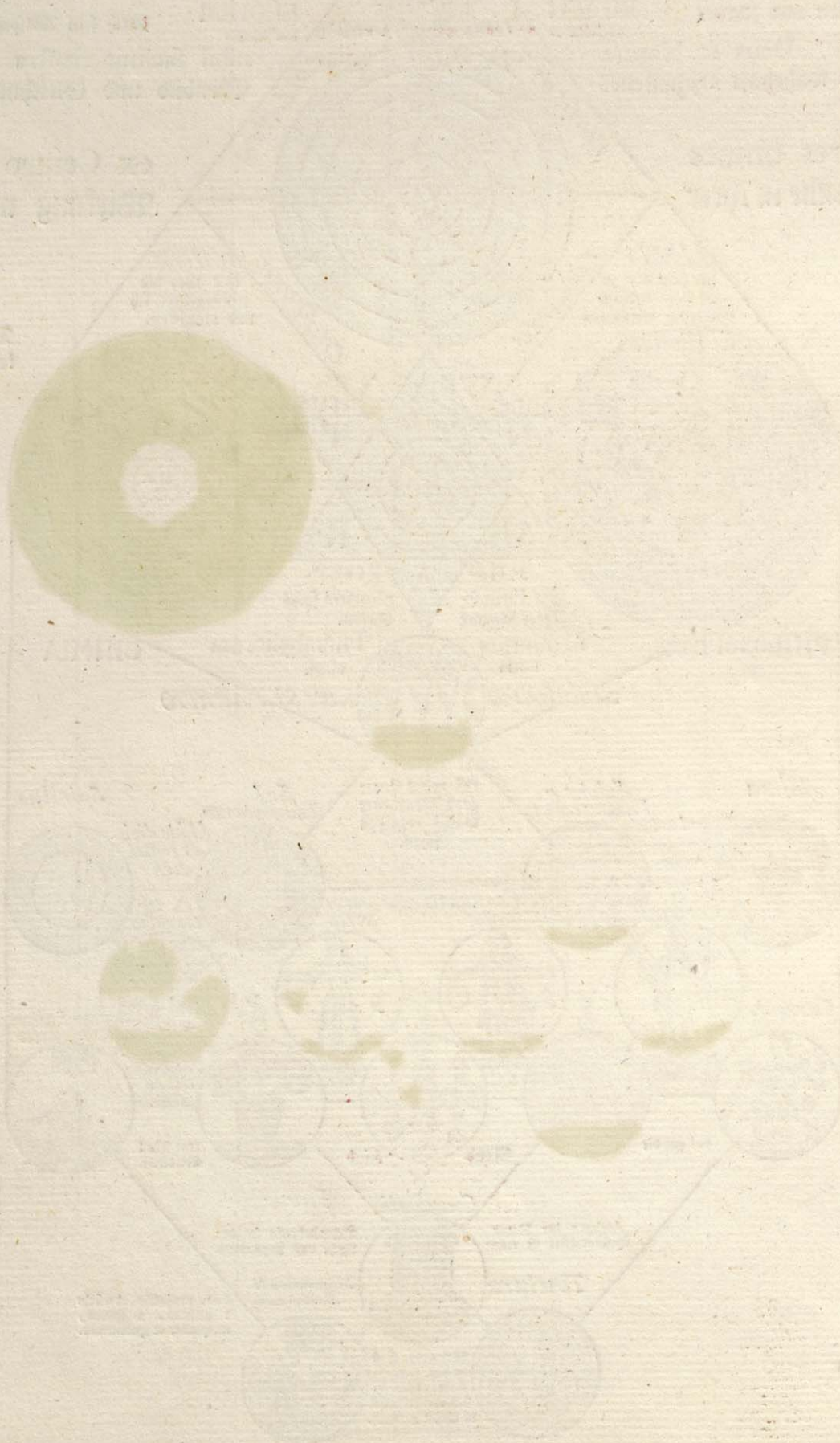
Was anfangs mein Leben  
war, das ist auch endlich  
mein Tod.



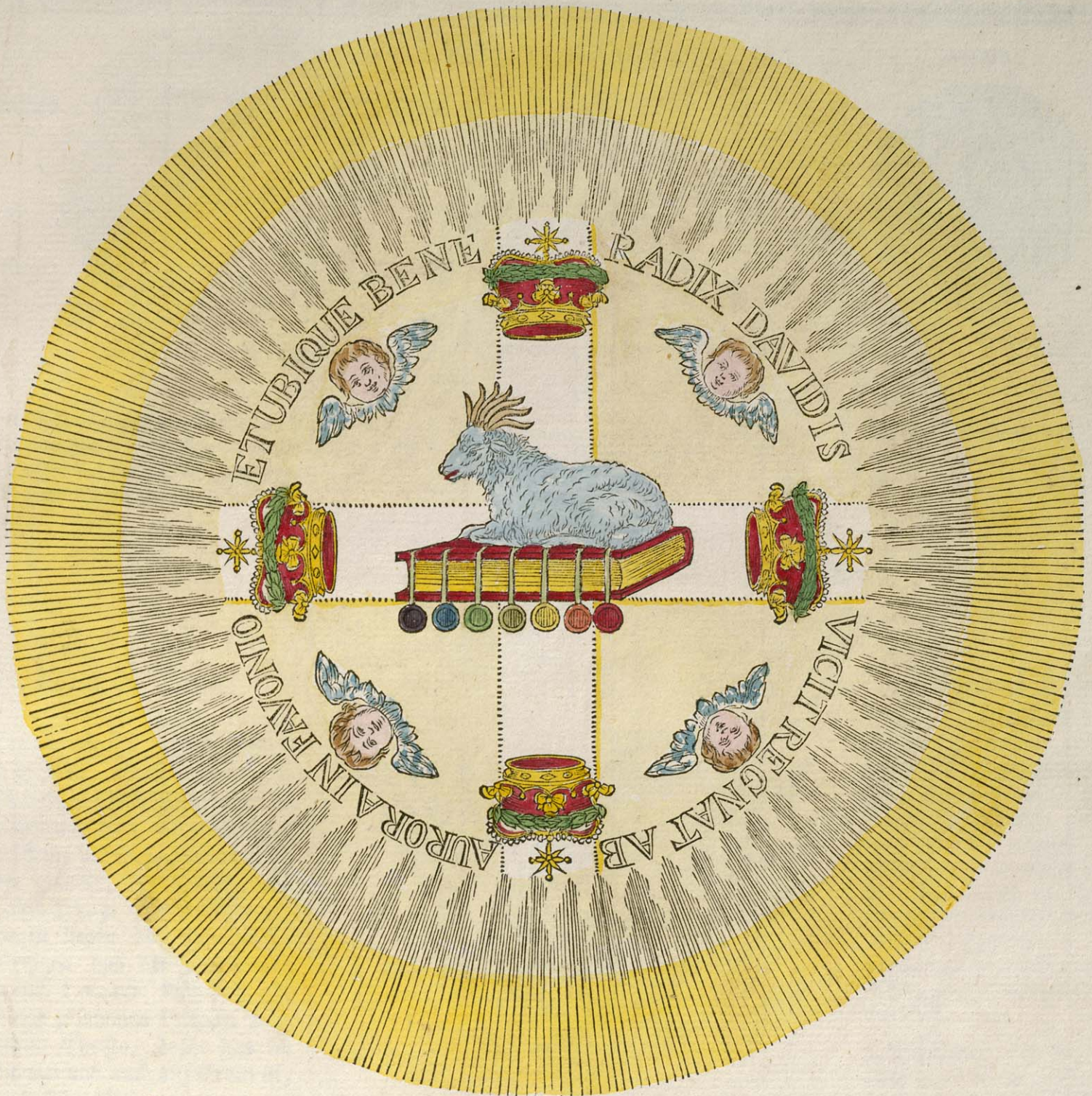
Explicatio wird folgen da  
die 2800 Theile in einem  
Weigenkörnlein beschrieben  
werden.



five, projectio, verstehe  
1. geistlich, 2. leiblich,  
in qualitat. & quantitate.







**I E S U S.**

Ich weiß nichts, ich kann nichts, ich will nichts, mir geliebet nichts, ich rühme mich nichts, ich erfreue mich nichts, ich lerne nichts, ich suche nichts, ich begehre auch nichts im Himmel und auf Erden: ohn allein das lebendige Wort, das Fleisch worden, Jesum Christum den Gekreuzigten. 1 Cor. 2.

Diß ist der allerheiligste, hochverständigste, himmlischer Articul, und uns doch augenscheinlich von Gott geoffenbahret im Licht der Natur leibhaftig.

Phyfica.

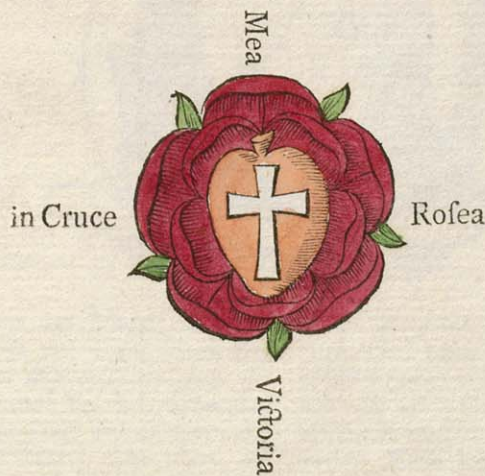
Ich bin das **A** und **Ω**  
der Erste und der Letzte.

Metaphysica  
& Hyperphysica.

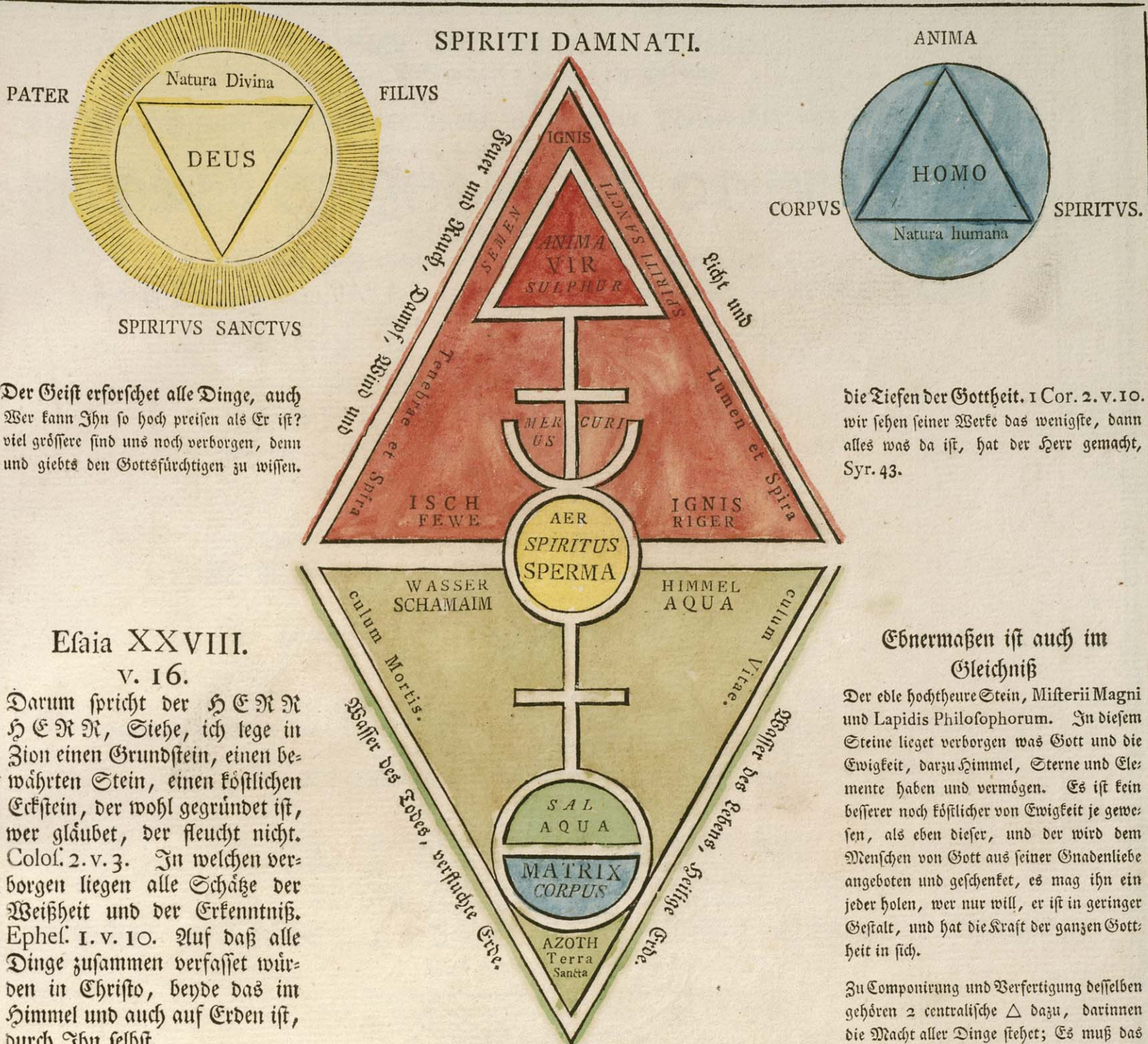
Apocal. 1. v. 11. 12. Cap. 5. v. 5. seq.

**D. O. M. A.**

Deo omnipotenti fit Laus, Honos & Gloria in Seculorum Secula, Amen.







Der Geist erforschet alle Dinge, auch Wer kann Jhn so hoch preisen als Er ist? viel grössere sind uns noch verborgen, denn und giebt's den Gottsfürchtigen zu wissen.

die Tiefen der Gottheit. 1 Cor. 2. v. 10. wir sehen seiner Werke das wenigste, dann alles was da ist, hat der Herr gemacht, Syr. 43.

**Esaia XXVIII.**  
v. 16.

Darum spricht der H E R R H E R R, Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegründet ist, wer gläubet, der fleucht nicht. Colof. 2. v. 3. In welchen verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. Ephel. 1. v. 10. Auf daß alle Dinge zusammen verfasset würden in Christo, beyde das im Himmel und auch auf Erden ist, durch Jhn selbst.

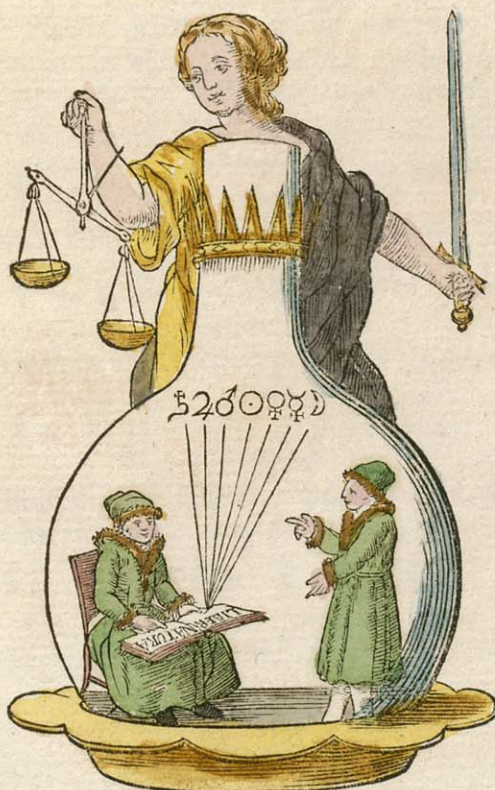
**Ebnermaßen ist auch im Gleichniß**

Der edle hochtheure Stein, Misterii Magni und Lapidis Philosophorum. In diesem Steine liegt verborgen was Gott und die Ewigkeit, darzu Himmel, Sterne und Elemente haben und vermögen. Es ist kein besserer noch köstlicher von Ewigkeit je gewesen, als eben dieser, und der wird dem Menschen von Gott aus seiner Gnadenliebe angeboten und geschenkt, es mag ihn ein jeder holen, wer nur will, er ist in geringer Gestalt, und hat die Kraft der ganzen Gottheit in sich.

Zu Componirung und Verfertigung desselben gehören 2 centralische  $\Delta$  dazu, darinnen die Macht aller Dinge stehet; Es muß das allerbeste im Himmel, und in der Welt dazu seyn, von dem Obem und Untern, welches nahe und weit ist, die Stäte ist überall da es anzutreffen, aber nicht ein jeder ist tüchtig dazu.

Herr du erleuchtest meine Leuchte, der Herr, mein Gott, machet meine Finsterniß Licht. Psalma XVIII. v. 29.

**TERRA DAMNATA.**



Putrefactio.



Resurrectio.



Durch stete ordentliche Abwartung und Regierung des Feuers, wird die einzige Universal; Materia, in einem einzigen Gefäß und Ofen, durch eine einzige Regierung des Feuers, putrificiret, regeneriret und perficiret: und verrichtet die Natur selbst alle Arbeiten, vermittelst seines bey sich wohnenden innerlichen Feuers, so durch das andere Philosophische Feuer aufgemuntert und erwecket wird. Darf also der Laborant anders und weiters nichts thun, als daß er, neben Abwartung des Feuers, Gott um seinen Segen und Benedeyen bitte.

Wir sagen mit Grund der Wahrheit, daß es die Natur sey, welche das Werk dieser Kunst durch die Kochung in ihrem Feuer und eigentlichen Gefässe regieret, so fern sie von den himmlischen Dingen regieret wird, bis zu dem Ende des Werks und noch weiter hinaus. Der Wille aber ist frey, und darf die Natur bey dem Ende des Werks regieren, und ihr gewisse Schranken setzen, daß sie nicht weiter gehe, weil der Wille, indem er die Natur regieret, die Natur an sich ziehen soll, so aber der Wille von der Natur gezogen und zu selbiger geneigt wird, so wird die Natur den Zweck des Werks überschreiten und selbiges zerstören.

1875

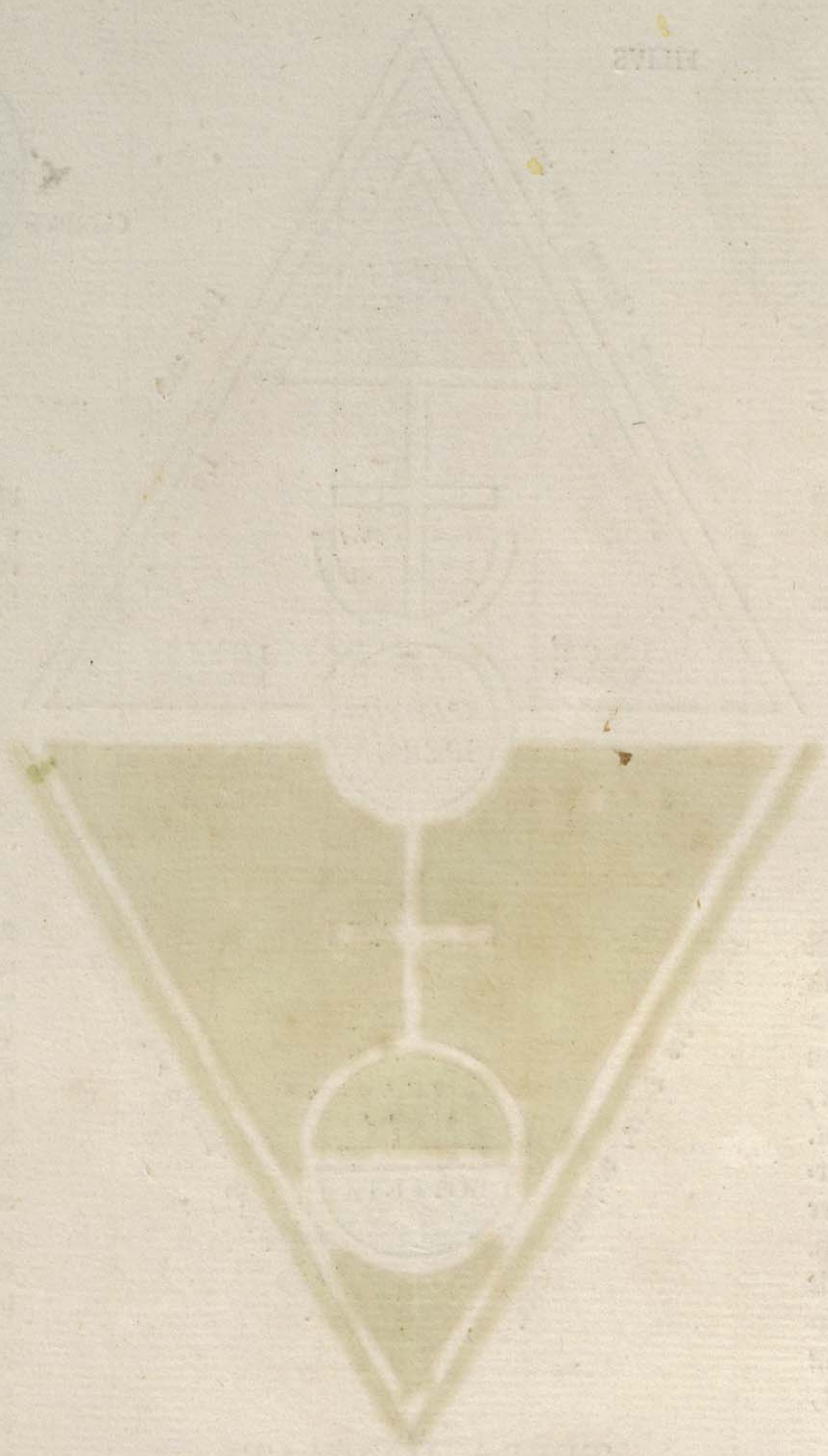


Table XXVIII

Table with multiple columns and rows of text, likely a list of ingredients or specifications.



Small text at the bottom of the page, possibly a copyright notice or additional information.

Eine Rede eines unbekanntem Philosophi,  
der Bruderschaft (R. C.) zugeschrieben;

So  
Ein kurzer Discurs oder geringe Probe der heiligen Philosophia und höchsten Medicin.

# DER DREY-ENIGE GOTT ODEN JEHOVAH

hat Alles aus Nichts gemacht.

Und der Geist Gottes schwebete über dem Wasser oder Chaos:  
welches das primum HYLE der Weisen, oder das Wasser daraus Alles erschaffen:

Firmament, Mineralia, Vegetabilia, Animalia;

**D I E G O T T L I C H E W E L T,**

aus dessen Mittelpunct und Quint-Essenz

**D I E K L E I N E W E L T,**

als des Schöpfers aller Dinge vollkommste Creatur, nemlich

**D E R M E N S C H,**

Ein Eben-Bild des allerhöchsten Gottes.

Die unsterbliche Seele; Ein himmlisch unsichtbares Feuer.

Er ist abgefallen: Aber siehe da ist der MESSIAS!

Das Licht der Gnaden und Natur.

LILI: die erste Materie des vollkommenen Körpers,

Die Gebähr: Mutter der mittlern Welt,  
Balsam und Mumie.

Und der unvergleichliche magische Magnet in der kleinen Welt.

Das Wasser der Weisen, aus welchem alle Dinge und in welchem alle Dinge, welches alles regieret, in welches geirret,  
und auch darinn selber verbessert wird.

Ein gesundes Gemüth in einem gesunden Leibe,

Unermüdetes Gebet,  
Gedult und Warten.

Materie, Gefäß, Ofen, Feuer, Kochung, ist eins, und allein ein Ding,  
In Einem allein, und das Eine allein selbst, Anfang, Mittel und Ende.

Es läßt nichts Fremdes zu sich, und wird ohne alle fremde Dinge bereitet.  
Denn Siehe: im Mercurio ist alles was die Weisen suchen.

## DAS RAHNE DURCHSCHNEIDENDE BRÜNNLEIN.

Der doppelte Mercurius.

Eine runde Umdrehung, der Sphär aller Planeten,  
Und ein Wesen das im Augenblick schwarz rauchet von einem

LEUCHTENDEN

ODER UND LEBEN.

Die Wiedergeburt und Erneuerung,

Anfang Mittel und Ende der Firmität oder Beständigkeit,  
und das vornehmste oder Fundament des ganzen magischen Geheimnisses.

Nimm die Quint-Essenz des Macro und Microcosmi, oder des philosophischen Mercurii,

Des unsichtbaren, himmlischen lebendigen Feuers,  
Des Salzes der Metallen ana q. l.

Mache darauß nach philosophischer Kunst eines Magi, durch Notiren, Solviren, Coaguliren und Figiren

**D I E H Ö C H S T E M E D I C I N**

in welche

Die größte Weißheit, vollkommste Gesundheit und allgenugsamen Reichthum.

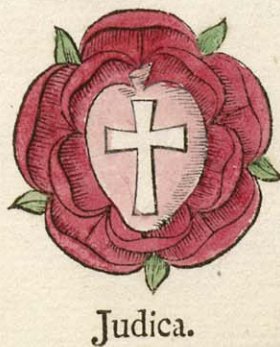
Alles von Einem, und Alles zu Einem.  
Eylen und Großsprahlen gehört zur Hölle.  
Es ist genug gesagt.

Schlecht und Recht mit Verwerffung aller Bosheit, welches eine Verhinderung ist des Pathmos.

Es geschehe der Wille JEHOVAE.

Gott allein die Ehre.

Per ignem demum  
Nomen & Aetas  
paVLVS.



UNIVERSITY OF CHICAGO LIBRARY  
1911

HAYDEN, R. C. 1880-1950

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
LIBRARY  
540 EAST 57TH STREET  
CHICAGO, ILL. 60637

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
LIBRARY  
540 EAST 57TH STREET  
CHICAGO, ILL. 60637

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
LIBRARY  
540 EAST 57TH STREET  
CHICAGO, ILL. 60637





